

die Weinstraße

I.P.

DIE ERSTE UNABHÄNGIGE ZEITSCHRIFT FÜRS ÜBERETSCH, UNTERLAND UND MITTLERE ETSCHTAL



SPORTVEREINE SCHLIESSEN SICH ZUSAMMEN

Wo ein Wille da auch ein Weg

- >> TOURÈ YACUBE - VOM SENEGAL NACH KURTINIG
- >> EIN MANN VON WELT: ALEXANDER VON EGEN
- >> NIEDERTOR MIT GEFOLGE, DEM MITTELALTER AUF DER SPUR

SPEZIAL >> Landwirtschaft

DER SONNE ENTGEGEN!



WOHNEN IM LETZEN STOCK!

In sonniger, zentrumsnaher Lage verkaufen wir 2 geräumige 3- bzw. 4 und 5-Zimmerwohnungen mit Terrasse, Klimahaus A, Akustische Zertifizierung Klasse 1. Einteilung und Ausstattung noch personalisierbar.

Kaltern

In bester Lage im Weinbergweg verkaufen wir eine neue 4-Zimmerwohnung, mit Terrasse, Klimahaus A, hochwertige Ausführung, Keller, Garagenstellplatz, Fertigstellung Herbst 2015



AUER

Vogelgezwitscher und Wasserfallplätschern!
In saniertem historischem Altbau verkaufen wir sehenswerte, geräumige 3-Zimmerwohnung mit Sonnenterrasse, E.Kl. F, Garagenstellplatz



IFA Immobilien
ACENZIA IMMOBILIARI

Bahnhofstraße 5 - Neumarkt
info@ifa-immobilien.it
Tel. 0471 81 36 32
Mobil 333 79 73 874

Wärme in Südtirol



Pellets - Heizöl - Treibstoff

kostner
BRENNSTOFFE & SERVICES

39040 Vahrn/Varna • Tel. 0472 979 600 • www.kostner.net

► EDITORIAL



Liebe Leserinnen und Leser,

die heutigen Problematiken einen Sportverein gut zu führen sind groß. Finanzielle Engpässe, Mangel an freiwilligen Führungskräften oder das Ausbleiben von Nachwuchsspielern sind die großen Herausforderungen welche zu bewältigen sind. Früher hat man „ausgeholfen“, den Einzugsbereich stetig erweitert, Spieler ausgetauscht und an Helfern hat es auch nie gefehlt. Die beste Lösung, solche sportliche Lücken im Mannschaftssport zu schließen, ist die Schaffung von Spielgemeinschaften.

Während die drei Dörfer Kurtatsch, Margreid und Kurtinig schon seit 15 Jahren diesen Schritt gewagt haben und mit der Weinstraße Süd ziemlich erfolgreich Fußball spielen, schlossen sich Andrian, Nals, Terlan und Siebeneich erst vor einigen Monaten zur Spielgemeinschaft Etschtal zusammen. „Weg vom Kirchturmdenken“ hin zu einem gemeindeübergreifend agierenden Sport: Nicht nur im Fußball stehen die Zeichen auf Umdenken und Neuorganisation, auch beim Volleyball oder beim Eishockey geht es nicht einfach nur darum, genug Spieler zu haben, um eine Meisterschaft spielen zu können. Vielmehr geht es darum, Kindern und Jugendlichen ein optimales Umfeld zu bieten und sie bestmöglich zu fördern. Und es ist eine Möglichkeit, Synergien zwischen den Gemeinden zu schaffen, die nicht nur auf den Sport beschränkt bleiben. Am Ende zahlt es sich also für alle aus, nicht nur für unsere Kinder, sondern auch für unseren Bezirk.

Astrid Kircher
astrid.kircher@dieweinstrasse.bz

AKTUELLES

4 » Kurznachrichten aus Dörfern und Fraktionen

BRENNPUNKT

12 » Zwischen Kirchturm und Aufbruch: Zukunftsmodell Spielgemeinschaft?

LUPE

16 » Tourè Yacoube – Neues Zuhause in Kurtinig

TREFFPUNKT

- 18 » Zeitvertreib
- 19 » Nachgefragt
- 20 » Veranstaltungskalender
- 22 » Porträt: Alexander von Egen

GAUMEN & GENUSS

- 26 » Heimischer Fisch – wertvolles, köstliches Nahrungsmittel
- 28 » Stilvolles von Petra Bühler
- 29 » Dorfgasthaus „Patauner“ in Siebeneich

SPORT

30 » Im Gespräch mit Michael Cia aus Montan und Fabio Tait aus Salurn

GESELLSCHAFT

33 » Martins Hofladen in Pfelders

KULTUR

34 » Verein „Niedertor mit Gefolge“: Begeisterung für das Mittelalter

MINUS ZWANZIG / PLUS SIEBZIG

- 36 » Was unsere Jugend bewegt
- 37 » Für unsere ältere Generation

SPEZIAL

39 » Landwirtschaft

WANDERN

44 » Auf den Roen

KLEINANZEIGEN

45 » Kleinanzeigen

CHRONIKEN VON GESTERN

46 » Einst an der Weinstraße



Maier Manfred,
Kundenberater
Agentur Kaltern

„Mit ehrlicher Arbeit, viel Einsatz und kontinuierlicher Weiterbildung kann ich bei GENERALI viel erreichen.“

Ein Produktvorschlag für meine Kunden:
Garantierte Pensions-Vorsorge mit besten Zinsen*
 + jährlicher Steuerbonus (**bis zu 2.200 Euro**)
 + integrierte Pflegeversicherung

Schutz unter den Flügeln des Löwen.
Seit 1831!

33,48%*
Zinsgutschrift in den letzten 8 Jahren (2007-2014)



GENERALI

Die in der Vergangenheit erwirtschafteten Ergebnisse sind nicht bindend für die Zukunft. Vor Unterzeichnung des Vertrages lesen Sie bitte die Informationsbroschüre.

■ Eppan, Bahnhofstr. 69, T. 0471 664298 - 8.00-12.30 Uhr ■ Kaltern, Bahnhofstr. 38, T. 0471 964300 - 8.00-12.30 Uhr



KUNSTFORUM UNTERLAND - DANK DEN TRÄGERN DER KUNSTGALERIE

Auch dieses Jahr konnte der Präsident der Bezirksgemeinschaft Überetsch-Unterland, Edmund Lanziner sich mit den institutionellen Vertretern der Raiffeisenkase Salurn und der Raiffeisenkase Deutschnofen–Aldein an einen Tisch setzen, um einen Sponsorvertrag zur Unterstützung des Kunstforums Unterland zu unterzeichnen.

Obmann Michele Tessadri und Direktor Manfred Huber für die Raika Salurn und Alois Zelger als Obmann sowie Dr. Anton Amplatz als Direktor für die Raika Deutschnofen–Aldein zeigten sich von der Qualität und Nachhaltigkeit der Arbeit des Kunstforums Unterland beeindruckt und sicherten ihre Unterstützung für diese wichtige kulturelle Einrichtung im Unterland auch für das Jahr 2015 zu. So konnte das interessierte

Publikum heuer bereits zwei erfolgreiche Ausstellungen besuchen. Zum einen Reisetagebücher der Meraner Künstlerin Elisabeth Oberrauch, zum anderen die von Kathrin Schiefer und Thomas Tschöll kuratierte Schau zum Thema „Kunst am Bau im Überetsch – Unterland“. Vier weitere Ausstellungen werden folgen, getreu dem Motto des Kunstforums Unterland, ein möglichst vielfältiges Programm, das eine große



Bandbreite an Genres und Medien abdeckt, zu präsentieren. Malerei, Skulptur, Zeichnung, Installation und Fotografie werden also dank der großzügigen Unterstützung der bei-

den Raiffeisenkassen im Laufe des Jahres noch in der Galerie am Sitz der Bezirksgemeinschaft unter den Neumarkter Lauben zu sehen sein.

BESUCH DES WEINGUTES ALOIS LAGEDER

“Kennenlernen und genießen“, unter diesem Motto fand unser kleiner Betriebsausflug statt.

Es sind jetzt doch schon einige Jahre, dass die Naturgruppe des Sozialzentrums Kurtatsch ihren Dienstsitz in Margreid hat. Seit 2010 sind die Mitarbeiter der Naturgruppe in Räumlichkeiten des Weingutes

Alois Lageder untergebracht. Als Gegenleistung dafür arbeiten sie für drei Nachmittage für den Betrieb, im Gelände der Kellerei oder in der Enothek. Nun endlich haben wir uns entschieden dieses Un-



ternehmen besser kennen zu lernen und zwar durch eine Führung durch die Kellerei, mit anschließender Weinverkostung. Nachdem Hansi uns einiges über die Geschichte der Familie Lageder erzählt hat, informierte er über den Ablauf der Traubenverarbeitung, von der Pressung über die Gärung bis hin zur Abfüllung in die Flaschen. Unser Gang führte durch die verschiedenen Weinkeller mit dem Juwel der Kellerei, dem Barriquekeller,

wo der Wein mit Musik von Bach im Hintergrund seinen eigenen Geschmack durch die kostbaren Holzfässer erhält. Der Weg führte uns schließlich weiter in den wunderbaren Schattengarten, wo es nur Blumen und Ruhe gibt - eine Ecke wo man glaubt, nicht mitten in einem Dorf zu sein, sondern inmitten in der Natur. Abschließend führte uns unser Gang in die Vinothek Paradeis, wo wir verschiedene Weine verkosten konnten.

► OFFENE STELLEN

Diese Bezirksgemeinschaft sucht für die Hauspflagedienste der Sozialsprenkel Unterland und Überetsch sowie für das Pflegeheim Domus Meridiana in Leifers

SOZIALBETREUER/INNEN DER V. FUNKTIONSEBENE

Die entsprechenden Gesuche können im Personalamt der Bezirksgemeinschaft, Lauben 26, Neumarkt unter Tel. (0471) 82 64 17 angefordert oder direkt von der Homepage www.bzgcc.bz.it heruntergeladen werden.

► **KURTING**

MEHR POWER FÜR DIE KURTINIGER FEUERWEHR

DM Eine Messe im Freien zur Floriani-Feier – davon ließ man sich heuer auch vom unbeständigen Wetter nicht abhalten. Denn wo, wenn nicht im Freien, hätte man die neue Tragkraftspritze einweihen können. Diese hatte die Kurtiniger Wehr kürzlich erhalten und für ihre Weihe neben dem Altar positioniert. Trotz einiger Regentropfen kamen Dorfbewohner und Kurtiniger Feuerwehr am Dorfplatz zusammen. Nach dem Einmarsch, angeführt von der Musikkapelle Kurtinig, leitete Pfarrer Florian Agreiter den Gottesdienst. In der Predigt betonte er die Wichtigkeit der Feuerwehren in Bezug auf die Nächstenliebe und bedingungslose Bereitschaft für den Nächsten. Im Anschluss fand die Segnung der neuen Pumpe statt. Der gesamte Gottesdienst wurde von der Musikkapelle umrahmt. Stolze 37 Jahre hat-

te die alte Pumpe aus dem Jahr 1978 auf dem Buckel, zuletzt war sie recht wartungsanfällig geworden. Aus zivilschutztechnischen Gründen hatte die Gemeinde schließlich die Neuananschaffung beschlossen. Die neue Pumpe, Modell „Ultra Power 4“ der Firma Ziegler, ist auf dem aktuellsten Stand der Technik, einfach zu bedienen und liefert mit bis zu 1900 l/min reichlich Wasser. Einen weiteren Grund zu feiern gab es für den Kameraden Robert Endrizzi. Als Dank für seine 40-jährige verdienstvolle Tätigkeit bei der FF Kurtinig erhielt er das Verdienstkreuz in Gold. Die offizielle Verleihung fand bereits am 11. April in Auer bei der Bezirksvollversammlung statt. Die Kurtiniger Wehr besteht derzeit aus 26 aktiven Mitgliedern, fünf Mitgliedern der Feuerwehrjugend sowie drei Ehrenmitgliedern. «



Die neue Tragkraftspritze wurde von Pfarrer Florian Agreiter gesegnet. F: David Mottes

► **AUER**

FEST DER BEGEGNUNG IN AUER



Am Ende gewinnen alle: das Fest der Begegnung der Lebenshilfe war wie jedes Jahr ein voller Erfolg F: Lebenshilfe

CW Nicht nur helfen, sondern vor allem auch feiern kann die Lebenshilfe. Die Bezirksvertretung des Vereins lud wie jedes Jahr am Tag vor Muttertag zum Fest der Begegnung in die Erholungszone Schwarzenbach in Auer. Neben dem Hausherrn Bürgermeister Roland Pichler und Vertretern der Gemeinden konnte die Vorsitzende Theresia Rottensteiner Terleth auch den Lebenshilfepräsidenten auf Landesebene Hans Widmann, Landtagsabgeordneten Oswald Schiefer und Bezirksgemeinschaftspräsident Edmund Lanziner begrüßen. Zwischen Zumba, Musik von Theo Giovanett und Tanz war das Asphaltkegeln sportlicher Höhepunkt des Tages. Zur Stärkung gab es Plent mit Gegrilltem und als süßen Abschluss einen Strauben. Dem Küchenteam rund um die ehemalige Sozialreferentin in Auer, Monika Psenner Kaufmann gebührt wieder einmal besonderer

Dank für den enormen freiwilligen Einsatz, den sie an diesem Tag leisten. Sie selbst ist neben Rottensteiner Terleth Mitglied im Bezirksvorstand. Mit ihnen sitzen Ariella Bernardi Major, Christine Dissertori Zwerger, Melanie Goldner, Karlheinz Malojer, Daniel Mitterhofer, Lukas Pichler, Monika Psenner Kaufmann, Marina Santolin Cainelli, Margareth Selm, Marlene Stenico Wegher und Kristin von Fioreschy Anhof im Rat. Nicht nur viel Spaß und Unterhaltung an diesem Tag, sondern darüber hinaus auch etwas Gutes für die Zukunft: Der Erlös aus einer Lotterie mit vielen tollen Preisen wird für die Finanzierung des Taxidienstes verwendet. Damit Menschen mit Beeinträchtigung nicht nur am Fest der Begegnung teilnehmen können, sondern auch in Zukunft sich begegnen und zusammenkommen – und mobil zu sein auch für sie ganz „normal“ sein kann. «

GIACOMUZZI
HEIZUNG • SANITÄR • SOLAR

Unser Projekt für Ihr Erlebnis

GIACOMUZZI KG - Gewerbegebiet Gand 12
39052 Kaltern - Tel: 0471 669 080
info@giacomuzzi.info - www.giacomuzzi.info

WATERKRACHT
ITALIA

ISO 9001:2008

PROFESSIONELLE REINIGUNGSMASCHINEN

KALTERN - Tel: 0471 96 42 81
www.waterkracht-italia.it

BAUMSCHULEN • VIVAI

BRAUN
www.braun-apple.com
Tel.: 0471 660640 • Fax: 0471 660190

KIKU
FRESH APPLE EMOTION www.kiku.it

Rocknails
by Robert

IHR PROFESSIONELLES NAGELSTUDIO IM ÜBERETSCH!

GUTSCHEIN
10% Rabatt

Bei Vorlage von diesem Gutschein erhalten Sie 10% Rabatt. Für jede Person nur einmal einlösbar. Gültig bis 30. Juni 2015

NAILS by Robert des Robert Reider
Bahnhofstraße 71 - Eppan
Tel: 342 80 23 551
nailsbyrobert83@gmail.com

KALTERN GANZ IN WEISS

PR Bericht Nicht nur die Kalterersee-Charta-Weine trinkt man im Sommer gerne gekühlt, sondern, wie sollte es anders sein, auch die Kalterer Weißweine. Deswegen geben die fruchtig-frischen Rotweine die Bühne für die besten Weißweine aus Kaltern frei. Am Dienstag, 23. Juni verwandelt sich der Marktplatz in Kaltern wieder ganz in weiß. Das Event, welches mittlerweile Kultstatus bei den Weinliebhabern aus dem In- und Ausland hat, hält wieder viele Geschmackserlebnisse bereit. Aromen von Gras, Blumen, Nüssen, Äpfeln, Birnen, Pfirsich und natürlich tropischer Früchte liegen in der Luft beziehungsweise steigen in die Nase des Genießers. Von 18 bis 23 Uhr darf gekostet, gerochen, geschmeckt und gestaunt werden, denn so mancher Wein hält eine Geschmackส์überraŝung bereit.

die Kalterer Weinproduzenten haben ihre Lieblingsweine ausgewählt, welche sie persönlich zur Verkostung anbieten. Dieses Jahr werden es wieder über 70 außergewöhnliche Weine sein. Erfahrungsgemäß präsentieren sich nicht nur die Kalterer Weißweine in dieser eleganten Sommerfarbe, sondern auch die Gäste passen ihren Kleidungsstil dem Thema des Abends an. Die HGV Ortsgruppe Kaltern serviert raffinierte, zu den Weißweinen passende Köstlichkeiten, während Simply Smooth die Veranstaltung mit Jazzklängen begleitet. Seit dem Jahre 2000 setzt sich wein.kaltern aktiv für die Qualität und die Weinkultur der Weinwirtschaft in Kaltern ein. «

Weitere Informationen
T +39 0471 965 410
info@wein.kaltern.com
www.wein.kaltern.com



F: Helmut Rier

► BEZIRK

ZUM FÜNFZEHNEN MAL EUREGIOTOUR

EX Der Transplant Sportclub Südtirol Alto Adige organisiert, nach den großen Erfolgen der ersten vierzehn Auflagen heuer von Donnerstag, 18. Juni bis Sonntag, 21. Juni 2015 die 15. Euregiotour für die Transplantation in drei Etappen von Innsbruck über dem Brenner, Sterzing nach St. Leonhard in Passeier, dann über Meran, Lana, Andrian, Kaltern, Auer und am letzten Tag über Trient, Rovereto nach Arco. Unter den 100 Teilnehmern werden neben ca. 47 Transplantierten aus 11 Nationen, Professoren und Pflegepersonal der Uniklinik Innsbruck, Prof. Dr. Alfred Königsrainer, der Leiter der Transplantationschirurgie der Uniklinik Tübingen, OA Dr. Stephan Eschertzhuber, Transplantreferent von Austria West und der Landeskoordinator für Transplantationen Dr. Bruno Giacomini und andere

teilnehmen. Voraussichtlich wird auch der frühere Leiter der Transplantationschirurgie Innsbruck Prof. Dr. Raimund Margreiter mit dabei sein. Mit dieser Radtour wollen wir zeigen, dass schwerkranke Menschen dank einer Organspende und einer Transplantation wieder ein normales Leben führen können, ja sogar zu Höchstleistungen fähig sind und für all jene eine Hoffnung sein, die noch mit ihrer Krankheit kämpfen müssen. Weiters wollen wir in den drei Euregioländern die Öffentlichkeit für die Organspende sensibilisieren und gleichzeitig allen Spendern und deren Familienangehörigen ein großes „DANKE“ für die noble Geste sagen. Die Euregiotour steht unter der Schirmherrschaft der drei Landeshauptmänner von Tirol, Südtirol und dem Trentino. «



Am 18. Juni 2015 findet an der Uniklinik Innsbruck ein Symposium zur Transplantation und die Vorstellung der Euregiotour statt. F: Transplant Sportclub Südt.

EINKAUFEN IN KALTERN

PLUTO'S
minizoo

Bahnhofstraße 28
39052 Kaltern
Tel. 0471 96 10 60

MODE
Christine
sportliche und elegante
DAMEN & HERREN-MODE
Kalterner Goldgasse 28

BOENI
AND BEACH
cashion

I-39052 Kaltern | Goldgasse 8A
Tel. 0471 96 31 40

FLAIM OPTIC
BRILLEN UND KONTAKTLINSEN MIT STIL

BIO-OPTOMETRIE
VISUAL TRAINING

KALTERN TEL. 0471 96 11 41

► **SIEBENEICH**

KINDERGARTENKINDER BEI DER BERUFSFEUERWEHR



Der Besuch bei der Bozner Berufsfeuerwehr war für die Siebeneichner Kindergartenkinder ein besonderes Erlebnis. F: Kindergarten Siebeneich

Die einschulenden Kinder des Kindergartens Siebeneich verbrachten Ende April einen aufregenden Vormittag bei der Berufsfeuerwehr Bozen.

Gemeinsam mit ihren Begleiterinnen machten sich die fünf- und sechsjährigen Buben und Mädchen auf den Weg zur Berufsfeuerwehr in Bozen. Dort angekommen, wurden sie von den Feuerwehrmännern Stefan und Erhard herzlich begrüßt. Feuerwehrmann Erhard führte die Kinder in die Maschinenhalle und erklärte ihnen kindgerecht die verschiedenen Einsatzfahrzeuge, Werkzeuge und die Ausrüstung der Feuerwehr. Interessiert folgten die Buben

und Mädchen seinen Ausführungen und durften sogar im Tankwagen probesitzen sowie die Einsatzkleidung und Helme der Feuerwehrleute ausprobieren.

Der Höhepunkt dieses Vormittags war ein simulierter Rettungseinsatz. Mucksmäuschenstill wurde es, als die Einsatzfahrzeuge mit Blaulicht und Sirene herbei sausten. Die Kinder verfolgten gespannt die Übung, bei der ein Mann mit der Drehleiter aus einem brennenden Turm gerettet wurde. Spätestens nach dieser Aktion waren sich viele Kindergartenkinder einig: „Wenn ich groß bin, werde ich Feuerwehrmann oder auch Feuerwehrfrau!“

► **NEUMARKT**

JAHRESHAUPTVERSAMMLUNG DES WEISSEN KREUZES

Kürzlich wurde im Zivilschutzzentrum „Guido Furlan“ in Neumarkt die Jahreshauptversammlung des Weißen Kreuzes-Sektion Unterland abgehalten. Zahlreiche freiwillige und festangestellte Mitarbeiter, Mitglieder der Jugendgruppe und der Notfallseelsorge sowie Ehrengäste waren der Einladung der Sektionsleitung gefolgt. Das Weiße Kreuz - Sektion Unterland blickt auf ein tätigkeitsreiches Jahr 2014 zurück: es wurden insgesamt 7.455 Patienten transportiert und 1.430 Einsätze im Auftrag der Landesnotrufzentrale durchgeführt. 64% der gesamten Dienststunden wurden von freiwilligen Helfern geleistet. Die Notfallseelsorge verrichtete im vergangenen Jahr 31 Einsätze. Eine Neuheit auf Sektions-

Gruppe Radein. Es handelt sich dabei um 16 ausgebildete Freiwillige, die seit September als Ersthelfer zu Einsätzen in Radein und Umgebung gerufen werden. Eine weitere Neuigkeit gab es von Seiten des Jugendleiters Manuel Facchini zu berichten: bei den vor Kurzem stattgefundenen Wahlen wurde Marion Dallio zur Vize-Jugendleiterin gewählt. Am Ende der Versammlung richteten die Vertreter der Gemeinde, des Landesvorstands des Weißen Kreuzes, der Bergrettung, der Hundestaffel ANC, der Freiwilligen Feuerwehr, der Carabinieri und des Zivilschutzes noch Dankesworte an die Anwesenden. Im Namen der Sektionsleitung lud die Sektionsleiterin Herta Frainer Zelger die Gäste anschließend zu einem Umtrunk ein.



Viele Mitarbeiter und Ehrengäste waren der Einladung zur Jahreshauptversammlung gefolgt. F: WK

EINKAUFEN IN KALTERN

Rebschulweg 1
Kaltern
Tel. 0471 96 35 35

MODE ANNY
BOUTIQUE

CALIDA

SCHMIDL
MODE & WÄSCHE
Qualität zum Wohlfühlen

KALTERN
A.-Hofer-Str. 17
Tel. 0471 963116

SCHMIDL
JUNG
... zieht Kinder an

KALTERN
Marktplatz
T. 0471 963313

► MONTAN

BLAUBURGUNDERNÄCHTE IN MONTAN



Reizvolles Ambiente für einen besonderen Wein: die erste Weinparty in Montan. F: Alka

cw Neben dem traditionellen Blauburgunderwettbewerb, den Fachvorträgen und den Publikumsverkostungen präsentierten sich die Blauburgundertage in Montan und Umgebung in diesem Jahr um ein weiteres Programmhilichlight reicher: die Blauburgundernächte. Ihr Debüt feierten die Veranstaltungen rund um das beherrschende Motto Pinot Noir, mit einer Weinparty, einer Kellerrunde und einem Galadinner. Direkt auf dem Montaner Dorfplatz schufen ein Weinzelt, ein Flying Buffet und loungige Musikunterhaltung trotz des einsetzenden

Regens oder gerade deshalb eine einzigartige Atmosphäre für die erste Weinparty Montans. Im Mittelpunkt des Abends immer der König der Rotweine, daneben kamen auch Liebhaber von Weiß- und Schaumweinen auf ihre Kosten. Das folgende ausverkaufte Galadinner begeisterte die Gäste des federführenden Kochs Harald Pichler mit einem 5-Gänge-Menü. Als reizvolles Abrundungsprogramm zu den Tagen, haben wohl nun auch die Nächte durchaus das Potential zur Tradition zu werden. «

► TRAMIN - KURTATSCH

DIE BÜRGERLISTEN SIND WEIBLICH

ms Lange sah es danach aus, als ob in den beiden WeinstraÙe-Gemeinden nur die Südtiroler Volkspartei allein zu den Wahlen antreten würde. „Damit die Wahl eine Wahl wird“, formierten sich fast im letzten Moment in Kurtatsch und Tramin unabhängige Bürgerlisten. Während sich landauf, landab viele Parteien schwer taten, genügend Frauen für eine Kandidatur zu überzeugen, setzten die beiden Bürgerlisten von Anfang an auf exakte Parität: vier Frauen und vier Männer in Kurtatsch, zwei Frauen und zwei Männer in Tramin. Die Überraschung kam dann aus der Urne: Die Wählerinnen und Wähler

setzten noch eins drauf und entsandten ausschließlich Frauen in den Gemeinderat. Heidi Peer, Erika Rinner und Claudia Rizzi in Kurtatsch; Silvia Kastl und Annika Koppeltstätter in Tramin. Eine Prämie für ihre Courage? „Wenn es so weitergeht, wird man bald auch über eine Männerquote nachdenken müssen“, meint dazu schmunzelnd ein Bürgerliste-Kandidat – pardon: Bürgerinnenliste-Kandidat. «



Frauenpower: Die Kurtatscher Bürgerliste-Rätinnen Heidi Peer, Erika Rinner und Claudia Rizzi F: MS

► KALTERN

JUGENDZENTRUM KUBA UNTER NEUER FÜHRUNG

cp Vor Kurzem fanden im Kalterer Jugendzentrum kuba die Neuwahlen des Vorstandes statt. Sabine Wohlgemuth, die vier Jahre Präsidentin des Jugendzentrums war, hat ihr Amt aus familiären Gründen zurückgegeben. Mit Martin Atz wurde ein junger, motivierter Präsident als Nachfolger gefunden. Der 23-Jährige ist voller Tatendrang und der jüngste Präsident in der Geschichte des kuba. Das Jugend- und Kulturzen-

trum kuba hat vier hauptamtliche Mitarbeiter und ist ein beliebter Treffpunkt für Jugendliche aus Kaltern und Umgebung. Neben dem Treff für 11–25-Jährige ist im kuba eine Bar untergebracht, die nachmittags und abends geöffnet hat. Zu den Hauptaufgaben des kuba gehören die Organisation der Sommerprojekte für Grund-, Mittel- und Oberschüler und die Führung der Jugend-Service-Stelle. «



Der neue Vorstand (von links): Vize Florian Andergassen, Hubert Atz, Präsident Martin Atz, Andrea Pillon, Vize Evi Atz, Alex Wohlgemuth, Christoph Pillon, Daniela Resch, Sabine Wohlgemuth und Robert Sinn; es fehlt Barbara Prantl. F: Christoph Pillon

► AUER

DER 1. WELTKRIEG IN AUER

cb Der Schützenbezirk Unterland, die Marktgemeinde Auer und das Institut Cultural Ladin aus dem Fassatal organisieren erstmals gemeinsam eine Ausstellung über den 1. Weltkrieg. Zum hundertjährigen Gedenken des Kriegsausbruchs wollen die drei Träger mit der Ausstellung aufzeigen, was damals in Auer und im südlichen Tirol passiert ist. Im Mittelpunkt der Ausstellung steht die Geschichte der zwei Unterlander Standschützenbaone Auer und Kaltern, der Fleimstalbahn und des Feldflugplatzes zwischen Auer und Branzoll. Gezeigt werden zahlreiche Exponate aus jener Zeit wie etwa Originaluniformen, Dokumente und Zeitzeugenberichte. Für die Ausstellung haben die Schützen im histo-



Die Ausstellung soll Besuchern den 1. Weltkrieg vor Augen führen. F: PF

rischen Widum von Auer aufwändig die Räume umgestaltet und z.B. Kriegsstellungen oder Barackenbehausungen nachgebaut. Die Kriegsausstellung in Auer ist an jene von Moena, im Fassatal, gekoppelt - als Zeichen einer echten dreisprachigen Tiroler Zusammenarbeit. Die Ausstellung bleibt, dienstags und freitags von 18.00–21.00 Uhr, samstags und sonntags von 9.00–12.00 und von 17.00–21.00 Uhr, bis November geöffnet. «

► ALDEIN

ALDEINER KINDER VERPASSEN IHRER SCHULE ETWAS FARBE

MP Schneiden, kleben, streichen und malen: Während einer Projektwoche haben die Aldeiner Grundschüler ihrer Kreativität freien Lauf gelassen und ihre Schule bunt gestaltet. Die 88 Kinder der fünf Klassen durften dabei frei arbeiten und gestalten – und das Ergebnis kann sich sehen



Von Weitem ist der bunte Zaun der Aldeiner Grundschule zu sehen.

F: Maria Pichler

► MARGREID

KARL ANRATHER – EIN „MALERISCHER“ FILM

MS Nun gibt es auch über den frühvollendeten Margreider Maler ein gelungenes Filmporträt. Er zählte zu den vielversprechendsten Künstlern des 19. Jahrhunderts in Tirol. „Die Weinstraße“ hat ihn bereits in einem ausführlichen Porträt vorgestellt. Der von Lucio Rosa und dem Kunsthistoriker Matthias Frei im Auftrag der RAI-Südtirol gedrehte Film vermag über 50 Minuten das Publikum zu fesseln: Anrathers entbehrungsreiche „Hungerjahre“ an der Münchner Kunstaka-

lassen: Gemeinsam mit ihren elf Lehrpersonen verpassten sie etwa den Zaunlatten vor dem Schulgebäude etwas Farbe, bemalten die Geräte am nahegelegenen Spielplatz neu, gestalteten ein Mosaik im Eingangsbereich der Schule, fertigten einen Lebensbaum an und dekorierten das Haus mit Heißluftballonen, bemalten Joghurtdeckeln und bunten Spanplatten. Auch wenn in den letzten verbleibenden Wochen vor den verdienten Ferien noch einigen „Baustellen“ offen sind, das Aldeiner Schulgebäude ist zweifelsohne um einiges bunter geworden. «

demie, seine Erfolge in Wien und beim Etschländer Adel, sein verzweifelter Kampf gegen die heimtückische Lungentuberkulose, die ihm schließlich mitten im fruchtbarsten Schaffen den Pinsel aus der Hand nahm. Seine künstlerische Entwicklung von meisterhafter Historienmalerei hin zu vorimpressionistischer Farbführung. Interessant im Film die Gegenüberstellung von Anrathers Motiven aus Margreid und von der Fennberger Sommerfrische mit den heutigen Ansichten. «

► NALS

VERANSTALTUNGEN



EMDR

Vertiefung der Kenntnisse der EMDR Behandlungsmethode
Termin:
Do 04.06.2015 - Basis
Fr 05.06.2015 - Intensiv
Referentin: Eva Munker-Kramer

4. SÜDTIROLER INKLUSIONSGESPRÄCHE

Thema: Inklusive Freizeit
In Zusammenarbeit mit BZG Burggrafenamt, AEB, Caritas, Autòs, People First
Termin: Fr 25.09.2015

GRUNDKURS: HAUPT-PFLEGEPRODUKTE SELBST GEMACHT

Termin: Sa 10.10.2015
Referentin: Elisabeth Unterhofer

FRAUEN IM MANAGEMENT

Selbstbewusst auf der Karriereleiter
Termin: Lehrgang startet im November 2015
Referentin: Dagmar Reuter

PROFESSIONELLES FAMILIENSTELLEN – ZERTIFIZIERTE WEITERBILDUNG

Aufstellungsarbeit als Werkzeug für Problemlösungen
Termin: Start im November 2015
Referentin: Christine Huß-Dolliana

Bildungshaus Lichtenburg/Nals

Tel. 0471 057100
bildungshaus@lichtenburg.it
www.lichtenburg.it

GRUBER GENETTI
Baumschule | Vivaio | Nursery

**PROFESSIONELL
SCHNELL
EINFACH BESSER**

Baumschule Gruber Genetti Andreas
Max Valier Str. 7/A | I-39011 Lana (BZ)
Tel. 0473 568 004 | Fax 0473 557 040
info@gruber-genetti.it
www.gruber-genetti.it

MORTEC
TOOOR!!!!

**IHRE SICHERHEIT
LIEGT UNS AM HERZEN**

www.mortec.it

systems
IT Service Leader

365 Tage sind wir für Sie da!

SUPPORT

SYSTEMS GMBH
www.systems.bz – info@systems.bz
Bozen | Bruneck | Schlanders

EW
ELEKTRO WIRTH

- > AUTOMATISATIONEN
- > INSTALLATIONEN
- > REPARATUREN

Bahnhofstraße 10 / Kaltern
Tel. - Fax: 0471 96 26 87
Mobil 333 3693101
elektro.wirth@hotmail.de

► SALURN

KINDERGARTEN UND FAMILIEN FEIERN IN SALURN

CW Fußball, Fußball, Fußball! Das ist eines der großen Themen, das im Kindergarten Salurn dieses Jahr die Spiele und Gespräche der Kinder, vor allem natürlich der Jungen, begleitet. Von diesem Fußballenthusiasmus angesteckt, organisierten die Kindergärtnerinnen ein Familienfest am Sportplatz in Salurn, das neben einem richtigen Fußballturnier natürlich auch ganz viel Spaß und Unterhaltung für die nicht

ganz so vom runden Leder Begeisterten bot. Eine Schmink-ecke, ein Geschicklichkeitsparcours und ein Maltisch, an dem man eine Familienfahne mit den eigenen Händen bedrucken konnte, schufen eine Plattform, an dem sich die Familien begegnen und - abseits von der Hektik des Bringens und des Abholens - auch ins Gespräch kommen konnten. Zum Abschluss gab es Fleisch und Käse vom Grill und jede

Menge Süßes, das die Eltern der Kinder mitgebracht hatten. So frisch nach den Wahlen wurde die Zeit auch für einen lockeren Koalitionsplausch genutzt und Salurns neuem Bürgermeister wurde die Ehre zuteil, eine seiner ersten Amtshandlungen ausführen zu dürfen: das Überreichen des Siegerpokals an die Mannschaft, die das Turnier gewonnen hatte. Am Ende waren sich alle einig: das könnte eine schöne Tradition werden! «



Nicht nur Fußball: Die dreijährige Alissa absolviert konzentriert den Geschicklichkeitsparcours beim Familienfest des Kindergartens

F: Birgit Pardatscher

► TERLAN

SÜDTIROLER FAHRRADWETTBEWERB: TERLAN MACHT MIT

MK Bis 8. September 2015 läuft der zweite landesweite Südtiroler Fahrradwettbewerb. Unter dem Motto „Südtirol radelt“ sollen insbesondere die alltäglichen Wege mit dem Fahrrad zurückgelegt werden. Dabei geht es nicht um Schnelligkeit oder Höchstleistungen. Ziel von „Südtirol radelt“ ist es, dass die Teilnehmer/innen möglichst viele Fahrradkilometer sammeln und so gleichzeitig Gutes für

die Umwelt, die Gesundheit und den eigenen Geldbeutel tun. Mit dabei ist, wer sich als Teilnehmer registriert und insgesamt mindestens 100 km mit dem Fahrrad für Beruf und Freizeit zurücklegt. Zudem werden am Ende des Fahrradwettbewerbs unter allen Teilnehmer/innen attraktive Preise verlost. Wer beim Fahrradwettbewerb mitmachen möchte, kann sich jederzeit online auf www.suedtirolradelt.bz.it anmelden und sich einem oder mehreren Veranstaltern zuordnen: der Heimatgemeinde, dem Arbeitgeber, einem Verein/Organisation oder einer Bildungseinrichtung. Auch wenn die Aktion bereits im März gestartet ist, beeinflusst ein späterer Einstieg in den Fahrradwettbewerb die Gewinnchancen nicht. Neben der Gemeinde Terlan beteiligen sich aus dem Einzugsbereich der „Weinstra-

ße“ die Gemeinden Eppan, Andrian, Tramin, Auer, Montan, Aldein und Altrei. Der Fahrradwettbewerb wird zum zweiten Mal von der Business Location Südtirol (BLS) und dem Ökoinstitut Südtirol im Rahmen des Projektes „Green Mobility“ organisiert. Im vergangenen Jahr haben landesweit 1.400 Personen mitgemacht und legten insgesamt 860.000 geradete Kilometer zurück. «

► KURTATSCH

DORFZUFAHRT WIRD NEU GESTALTET

MS Seit Wochen wird an einem aufwendigen Gehsteig und an geschützten Fußgängerquerungen an der Dorfzufahrt und Weinstraße gearbeitet. Oberhalb der bergseitigen

Straßenmauer und mit einer Reblauben versehen entsteht ein attraktiver Panoramaweg. Kurtatsch präsentiert sich den Ankommenden mit einem intakten historischen Ortsbild, das noch von Weinbergen umkränzt ist. Lediglich bei der Zufahrt zum Busbahnhof und den neuen Wohnsiedlungen „Oberes Feld“ und „Unteres Feld“ sowie „Gruben“ hatten die Projektanten keine gute Hand. Der überdimensionierte „Asphaltklecks“ erinnert an eine x-beliebige Vorstadt, die Verkehrsflüsse und Fußgängerquerungen sind problema-

tisch. Dieser Tage laufen hier die Arbeiten für einen Kreisverkehr an. Er wird diesen Bereich gliedern, Verkehrsflüsse entflechten und den Linienbussen ein unproblematisches Wenden ermöglichen. Die entsprechende Studie wurde vorher auf der Gemeindehomepage veröffentlicht und auf einer Ortsviertelversammlung beraten: „Bevor irgendein Gemeindegremium sich damit befasst, sollt zuerst ihr über die Gestaltung eures Lebensraums befinden“, betonte dabei Bürgermeister Martin Fischer. «



Restaurant - Pizzeria BÜRGERSTUBE

NEUE FÜHRUNG!
Egon & Dora erwarten Euch!

Auch Kegelbahn zu mieten!

ÖFFNUNGSZEITEN
 DI-MI-DO 17:00 - 23:00 Uhr
 FR-SA-SO 11:00 - 14:00 Uhr
 17:00 - 23:00 Uhr
 Montag Ruhetag

Mindelheimerstraße 16 A
 39040 Tramin - Tel. 0471 860048
buergerstube.tramin@gmail.com

AUCH MITTAGS PIZZA!



CASTELRONDA

Die schönsten Burgen erleben



Eppaner Burgen und Schlösser bei der Castelronda F. Marion Lafogler

Die dreitägige Veranstaltung Castelronda vom **5. bis 7. Juni** 2015 bietet die einmalige Möglichkeit, gleich mehrere dieser geschichtsträchtigen Bauten auf kompakte und prägnante Art zu erleben. Führungen und mittelalterliche Spektakel für die ganze Familie werden ebenso geboten wie kulturelle Performances und kulinarische Besonderheiten. Teil der Castelronda 2015 sind Schloss Moos-Schulthaus, Schloss Boymont, MMM Firmian, die Trostburg, Schloss Runkelstein und Schloss Maretsch.

SCHLOSS BOYMONT

Die Burgruine Boymont befindet sich auf einem Felsrücken und ist vor allem dank seines eindrucksvollen Panoramas ein beliebtes Ausflugsziel.

Samstag, 6. Juni und Sonntag, 7. Juni 10–17 Uhr: Kostenlose Verkostung erlesener Weine der familieneigenen Schlosskellerei Fritz Dellago
10 Uhr: geführte Wanderung im Eppaner Burgendreieck
10 & 14 Uhr: Naturabenteuer für kleine Schlossbesucher

SCHLOSS MOOS-SCHULTHAUS

Im Komplex Schloss Moos und Ansitz Schulthaus befindet sich eine Bildersammlung zeitgenössischer Tiroler Künstler. Die Räume sind mit historischer Einrichtung und Fresken aus der Zeit um 1400 ausgestattet.

Freitag, 5. Juni 10, 11, 15, 16 & 17 Uhr: geführte Besichtigungen
Samstag, 6. Juni 10 & 11 Uhr: Führung durch die Sammlung Walther Amonn, zeitgenössische Tiroler Kunst.
15 Uhr: Leni Leitgeb erzählt Geschichten rund um die besondere Bilderwelt: „Jorinde und Joringel und andere Schlossgeschichten“, Programm für Kinder und Familien 18 Uhr:

„Die süßen Früchte der Liebe“ bzw. „Wie Mann und Frau zueinander fanden“, Programm für Erwachsene
Sonntag, 7. Juni 10, 11, 15 & 16 Uhr: geführte Besichtigungen 15 &

16 Uhr: Führung durch die Sammlung Walther Amonn, zeitgenössische Tiroler Kunst.
17 Uhr: Märchenhaftes Kino, „Das Märchen von der Prinzessin, die unbedingt in einem Märchen vorkommen wollte“

MMM FIRMIAN

In den alten Mauern von Schloss Sigmundskron, ergänzt durch eine moderne Struktur aus Stahl und Glas wird die Bedeutung der Berge für die Menschen erzählt.

Freitag, 5. Juni von 10-18 Uhr für Besichtigungen geöffnet.

Samstag, 6. Juni 11.15 Uhr: persönliche Einführung zum MMM Firmian durch Reinhold Messner (delit) 14.15 Uhr: allgemeine Einführung zum MMM Firmian (de)

Sonntag, 7. Juni 11.15 Uhr: Einführung für Kinder und Familie durch Agathe Fischnaller, Kuratorin des MMM Firmian (de) 14.15 Uhr: allgemeine Einführung zum MMM Firmian (delit) «

Weitere Informationen und Geschichten über die Castelronda finden Sie auf www.eppan.com



Burgen Seen Wein

Tel.: 0471 66 22 06
 Fax: 0471 66 35 46
info@eppan.com
www.eppan.com

EVENTS in Eppan

- **Abendkonzert der MK Gírlan**
Hotel Weinegg Gírlan | Eppan
 04. Juni
- **Abendkonzert der MK St. Pauls**
Schloss Freudenstein Eppan | Berg
 06. Juni
- **Jump out Festival**
Festplatz St. Michael | Eppan
 06. Juni
- **Fest der FF Gírlan**
Tannerhof Gírlan | Eppan
 06. Juni
- **„Ein spezieller Liederabend“**
Lanserhaus St. Michael | Eppan
 09. Juni
- **Franz Bartolomey, Violoncello;**
Barbara Moser, Klavier
Lanserhaus St. Michael | Eppan
 26. Juni
- **4. Ortler Classic Run**
St. Michael | Eppan
 28. Juni
- **Eppaner Liedsommer**
Kultursaal St. Michael | Eppan
 30. Juni

Weitere Veranstaltungen und Informationen unter eppan.com

Die Wanderhure **Schloss Runkelstein bei Bozen**
 Schauspiel nach dem gleichnamigen Roman von Iny Lorentz

3. Juni bis 3. Juli 2015

Reservierungen ab 20. April: Verkehrsamt Bozen Tel. 0471/307000
info@bolzano-bozen.it; Information ab 18 Uhr: Tel. 366/4887852

www.die-wanderhure.it

Grafik: © Janach.com | Foto: Hermann Maria Gasser

Heiß auf Eis?

Café.Caramel
 Eisdiele • Konditorei

Genießen Sie unser hausgemachtes Eis!
 Öffnungszeiten 7.30 bis 23 Uhr • Eppan • Tel 0471 66 46 00 • Donnerstag Ruhetag
 Vom 18. bis 26. Juni wegen Ferien geschlossen • www.cafe-caramel.com



ZWISCHEN KIRCHTURM UND AUFBRUCH: ZUKUNFTSMODELL SPIELGEMEINSCHAFT?

Kurtinig, Margreid und Kurtatsch tun es seit 15 Jahren, Eppan und Kaltern noch länger und Salurn versucht es gerade: Eine Spielgemeinschaft zu gründen, bedeutet zum einen festgefahrene Traditionen hinter sich zu lassen, zum anderen den sich wandelnden Anforderungen im Mannschaftssport gerecht zu werden.

Cäcilia Wegscheider Ob Fußball, Volleyball oder Hockey: Spielgemeinschaften sind ganz eindeutig auf dem Vormarsch. Hinter der Bezeichnung, die so gar nicht nach sportlichem Wettkampf klingt, verbirgt sich nicht nur eine quantitative Krise, die den Amateursport allgemein erfasst hat, sondern auch eine Chance neue Wege zu gehen. Wege, die vermutlich nicht immer ganz leicht begonnen und sich oftmals erst nach langen Überzeugungsversuchen und Verhandlungen eröffnet haben. Ein vielfältiges

Angebot an Sportmöglichkeiten, bewegungsfaule Kinder, finanzielle Engpässe: die Motive sind unterschiedlich, die Lösung oftmals dieselbe, der Zusammenschluss.

SPIELGEMEINSCHAFTEN ZWISCHEN PERSONELLEN LÜCKEN UND LEISTUNGSOPTIMIERUNG

Nicht genug Nachwuchs und ganz einfach zu wenig Spieler um eine Mannschaft zu bilden, der erste Beweggrund um eine Kooperation einzugehen, ob

als Spielgemeinschaft, eine Art Farmteam oder einfachen Spieleraustausch. Ein Umstand, der auch die drei Dörfer Kurtatsch, Margreid und Kurtinig vor mittlerweile 15 Jahren bewegte, die Jugendmannschaften gemeinsam zu trainieren und in eine Meisterschaft zu schicken. Die Weinstraße Süd, eine der ältesten Spielgemeinschaften im Bezirk war geboren. Zuerst spielten nur die Kleinen miteinander, schließlich zogen die ersten Mannschaften nach. Geklappt habe das eigentlich immer ganz gut, vor allem bei

den Kindern, bestätigt Stefan Gruber, Präsident der Weinstraße. Jeder Verein hat seine Eigenständigkeit bewahrt und hat – damit die Kirche im Dorf bleibt – seinen eigenen Vorstand und natürlich seinen eigenen Sportplatz. Gespielt wird abwechselnd, Hinrunde auf einem Platz, Rückrunde auf dem anderen.

KEIN PLATZ FÜR KIRCHTURMDENKEN?

Am Anfang wären wohl doch einige skeptisch gewesen.

◀ 11 Mannschaften, 160 Spieler, 20 Trainer und Betreuer: das Erfolgsmodell Weinstraße Süd.

F: Weinstraße Süd

„Kirchturmdenken“ nennt es Gruber, von „campanilismo“ spricht Andrea Scannavini, Fußball-Vizeobmann in Salurn. Die Salurner haben bereits das Gespräch mit mehreren Vereinen gesucht, aber noch keine Einigung finden können. Walter Cristofolletti, ebenfalls Vize des Vereins gibt sich positiv kämpferisch: „Ich werde weiter versuchen mit allen zu reden“. Steckt aber vermutlich doch mehr hinter den zähen Verhandlungen? Hat Salurn - vor dem heurigen Oberligaabstieg schließlich traditionell in der höchsten heimischen Liga - ganz andere Voraussetzungen und Erwartungshaltungen in der Jugendarbeit als andere Vereine, die in der Landes- oder ersten Amateurliga spielen? Cristofolletti ist nichtsdestotrotz davon überzeugt, dass man im Jugendsektor endlich gemeindenübergreifend „von Auer bis Salurn“ zusammenarbeiten sollte. In der Jugendförderung sollte eine „Mir sein mir“-Haltung schließlich keinen Platz mehr haben.

Klaus Pichler, Präsident des FC Neumarkt, schlägt in die gleiche Kerbe. Er ist mit der

Kooperation zwischen Auer und Neumarkt, die seit einigen Jahren in der A-, B- und C-Jugend und bei den Junioren besteht, sehr zufrieden, meint aber auch, sie sei noch ausbaufähig. Das ganze Unterland sei gefragt, um eine gute Mannschaft aufzustellen, unterstreicht das Neumarkter Fußball-Urgestein. Bereits jetzt ist es schon so, dass sich im Jugendbereich Spielgemeinschaften selbst mit anderen Vereinen kurzschließen, wie bei der Zusammenarbeit zwischen Unterland Berg und Montan.

NICHT NUR FUSSBALL

Augenfällig ist der Zusammenschluss von Dörfern zu Spielgemeinschaften vor allem im Bereich Fußball, weil hier einfach eine hohe Dichte an ehemals eigenständigen Kinder- und Jugendmannschaften in den einzelnen Dörfern vorherrschte. Ähnlich beliebt wie das runde Leder ist traditionsgemäß in Neumarkt und Auer der schwarze Puck. Auch hier haben die beiden Gemeinden mittlerweile im Jugendbereich einen gemeinsamen Weg eingeschlagen. Ein Erfolgsmodell ist auch Volleyball Überetsch, ein Zusammenschluss zwischen Kaltern und Eppan, der vereinsmäßig seit 1996 besteht.



Wildgänse und Frösche, gemeinsam sind sie stark! Ein Hockeyteam der Spielgemeinschaft zwischen Auer und Neumarkt.

F: HC Neumarkt

Mit den drei Landesmeistertiteln bei den U-12, U-13 und U-14 war der Verein im letzten Jahr der erfolgreichste Volleyballverein in Südtirol.

OPTIMALE FÖRDERUNG DER JUGEND?

Die Erfolge der Spielgemeinschaften lassen auch die Frage nach der optimalen Förderung und Forderung der jungen Spieler aufkommen. Spielgemeinschaften leisten anscheinend viel mehr, als nur personelle Lücken zu schließen. Eine höhere Dichte an talentierten Spielern bedeutet ein höheres Niveau und das bereitet wiederum ein fruchtbares Umfeld, in dem die Kin-

der insgesamt mehr gefordert und dadurch gefördert werden. Nur Spaß am Sport zu haben reicht jedenfalls schon lange nicht mehr. Auch wenn Stefan Gruber für die Weinstraße Süd betont: „Das Ziel ist es, in den Kindern und Jugendlichen die Freude am Fußballspielen zu wecken. Es ist in den ersten Jahren nicht das Gewinnen wichtig, sondern das Zusammenspielen: Wir sind ein Team! Die Mannschaftssportart fördert den Gemeinschaftssinn und lässt die Kinder und Jugendlichen erlernen, dass jeder jeden braucht. Keiner kann alleine etwas erreichen.“

Wahre Worte für die Spielgemeinschaften. «

Abo Aktion 2015

die Weinstraße

Werden Sie Freund oder Gönner der „Weinstraße“.

Mit einem kleinen Jahresbeitrag können Sie unsere Zeitschrift unterstützen und geben uns damit das Gefühl, dass „die Weinstraße“ Ihnen ans Herz gewachsen ist. Ihre Unterstützung motiviert uns „die Weinstraße“ noch besser zu machen.

Und so wird es gemacht:

Ganz einfach! Bei Ihrem nächsten Besuch in der Bank oder bei der Post können Sie unsere Zeitschrift durch die Überweisung des Jahresbetrags unterstützen.

* **Freundschafts-ABO** 15,00 Euro

* **Gönner-ABO** 30,00 Euro

* **Unterstützer-ABO** 100,00 Euro

* Sollten Sie das Unterstützungsabo nicht einzahlen, erhalten Sie natürlich weiterhin kostenlos „die Weinstraße“ zugesandt.

Unsere Konten:

Raiffeisen:
IBAN IT98 | 08255 58160 000300009903
SWIFT/BIC: RZS BIT 21048

BancoPosta:
IBAN IT46 | 07601 11600 000089105530

Geben Sie bitte Namen, Abo-Nummer oder Adresse die auf dem Adressticket Ihrer Ausgabe der „Weinstraße“ aufgedruckt ist, als Einzahlungsgrund an.

BEI ALLER FREUNDSCHAFT

In punkto Gemeindeblatt funktioniert die Zusammenarbeit zwischen den beiden großen Überetscher Gemeinden Kaltern und Eppan anscheinend reibungslos. Bei der Fusion zwischen den Hockeymannschaften hapert es noch. Erst kürzlich sind die neuerlichen Verhandlungen über eine gemeinsame Serie-A-Teilnahme gescheitert.

Cäcilia Wegscheider „...haben wir Eppan vor Kurzem mitgeteilt, dass wir uns bei aller Freundschaft nicht für diese Option entschieden haben“: nüchterne Worte für eine Entscheidung, in die vor allem die Eppaner viel Hoffnung gesetzt hatten. Nachvollziehbar, wenn auch nicht für alle. Es war dann auch nicht eine Entscheidung, erklärt der Kalterer Präsident Mathias Lobis, sondern eine logische Schlussfolgerung. Beide Traditionsvereine und mit ihnen auch Neumarkt haben eine schwierige, anstrengende Saison hinter sich. Das Jahr in der Serie A hat Spuren hinterlassen. Die Luft in der höchsten italienischen Liga ist dünn für die Vereine aus den Dörfern des Bezirks, die Sponsorsuche aufwändig, die finanzielle Belastung und der ehrenamtliche Einsatz enorm. Darüber kann auch die stattliche Würth-Arena nicht hinwegtäuschen.

WELCHE PERSPEKTIVE FÜR DIE JUGEND?

Dennoch zeigen sich in den gescheiterten Verhandlungen zwischen den Piraten und den Hechten viel mehr als nur ergebnislose Kooperationsgespräche. Der Eppaner Sportdirektor Alexander Hofer führt die Kompromisse an, die sie in den durchaus konstruktiven Dialog einbrachten. Wahrscheinlich ging es aber Kaltern nicht wirklich darum, nicht um den Namen,

nicht um die Angst des Verlusts der Eigenständigkeit. Die von Kaltern argumentierten fehlenden personellen Ressourcen überspielen hingegen, dass hier auch zwei verschiedene Grundhaltungen aufeinanderprallen. Kein Talent verlieren: der Eppaner Weg mit der Serie A der Jugend im eigenen Dorf das ideale Profi-Umfeld und die optimale Förderung zu verschaffen. Für Kaltern schließt diese Förderung ein, zurückzustecken, dem Talent zu ermöglichen, irgendwo anders unterzukommen. Klingt beides schlüssig.

WELCHES NIVEAU KÖNNEN WIR UNS LEISTEN?

In Italien Hockey zu spielen, ist vermutlich nicht ganz so schlüssig. Langfristige Planungen werden durch kurzfristige Meisterschaftsentscheidungen erschwert. Und immer hängt die Frage in der Luft: Was machen die anderen? Auf welchem Niveau wollen wir spielen, welches Niveau können wir uns leisten? Irgendwie keine Liga zu haben, in die man hineinpasst: Zur Zeit scheinen die Optionen, die Neumarkt, Kaltern und Eppan haben, nicht so rosig. Kaltern hat nun als erstes Flagge gezeigt, für Lobis der einzig richtige Entschluss, auch wenn er sagt, man könne „nie nichts“ ausschließen. Das Gesprächsklima sei schließlich gut, man gehe



Noch ist es offen: Werden sich Kaltern und Eppan in der nächsten Saison wieder spannende Matches auf dem Eis liefern? F: SV Kaltern

respektvoll miteinander um. Die Spielgemeinschaft ist im Moment vom Tisch, dass man sich aber nicht wieder an einen gemeinsamen Tisch setzen werde, nicht. Im Jugendbereich klappt es ja bereits, sei es mit den Piraten sei es mit den Neumarkter Wildgänsen.

WOHIN GEHEN DIE VEREINE?

Und Eppan? Der Sportdirektor sagt, Eppan sei „enttäuscht, aber nicht böse“. Für sie wäre der Verbleib in der Serie A zusammen mit Kaltern der richtige Weg gewesen. Auch Neumarkt wird nicht den gemeinsamen Weg mit Eppan einschlagen, in die Karten schauen lassen sich beide Vereine dennoch nicht. Zeit sich zu entscheiden, haben sie schließlich bis Ende Juni. Die Zukunft? Die Eppaner sehen sie trotz des Schei-

terns in einer Spielgemeinschaft, in der die Ressourcen nicht nur des Überetsch, sondern des ganzen Bezirks gebündelt werden könnten. Wann die Zeit dafür reif sein wird? Jetzt leider noch nicht...bei aller Freundschaft. «



„WEG VOM KIRCHTURMDENKEN“

Einer der frischsten Zusammenschlüsse in der Südtiroler Fußballwelt ist die Spielgemeinschaft Etschtal. Knapp ein Jahr ist sie alt. Was gut funktioniert und welche Kinderkrankheiten man kuriert, erzählt Richard Degasperri.

Lisa Pfitscher: **Herr Degasperri, Sie sind einer der Koordinatoren der Spielgemeinschaft. Wie ist sie aufgebaut?**

Die Spielgemeinschaft wird von vier eigenständigen Vereinen gebildet: dem AFC Terlan, dem SV Nals, dem SV Andrian und dem FC Siebeneich. Im Juli 2014 ist der formelle Gründungsakt vonstattengegangen. Jeder Verein hat zwei Mitglieder in den Vorstand entsandt.

Hattet ihr ein Vorbild bei der Gründung?

Ja, und zwar die Spielgemeinschaft Untervinschgau. Sie ist eine der Spielgemeinschaften, die am meisten Erfahrung im Jugendsektor haben. Uns schien das Modell sehr passend für unsere Bedürfnisse. Unsere Mannschaften reichen von der U11 bis zur Juniorenmannschaft, also jene vor den Kampfmannschaften. Die U8 und die U10 werden eigenständig in den jeweiligen Dorfvereinen trainiert, ebenso wie die Ersten Mannschaften.

Aus welcher Notwendigkeit ist die Gemeinschaft entstanden? Eine lose Zusammenarbeit existiert zwischen Andrian und Terlan seit vielen Jahren. Nun, da die Jahrgänge nicht mehr so stark sind, haben wir weniger

Spieler. Außerdem gibt es ein größeres Sportangebot als früher. Manche Kinder haben mehrere Hobbys und entscheiden sich irgendwann für eines davon. Siebeneich etwa ist bekanntermaßen eine Hockeyhochburg, da kommt nicht so viel Nachwuchs im Fußballbereich nach. Ein Zusammenschluss liegt also nahe.

Was können Sie ein Jahr nach dem Start sagen?

Aller Anfang ist schwer. Jetzt, am Ende der Saison, kann ich aber sagen, dass es besser läuft als erwartet, auch wenn einige Dinge zu verbessern wären. Eine Herausforderung ist die Logistik, denn die Trainingsplätze sind im Etschtal verteilt. Der Citybus ist eine große Erleichterung, und der SV Nals hat für die Trainingseinheiten einen eigenen Bus zur Verfügung gestellt. Die sportliche Qualität ist jetzt natürlich höher, denn die Dichte an guten Spielern in einer Mannschaft ist angestiegen.

Vor der Gründung: welche waren die Reaktionen der Vereinsmitglieder und jene von außen?

Es hat zu Beginn kleinere Diskussionen gegeben. Hilfreich war auch ein Informationsabend für die Eltern der Spieler und andere Interessierte. Die Vorteile waren nicht von der Hand zu weisen: die Entfernungen zwischen den Dörfern sind sehr gering, außerdem können wir die Ressourcen bündeln, sprich Spieleranzahl, Finanzierung und Trainerkontingent. Die Nutzung bzw. Abnutzung



(v.l.n.r.) Christoph Lezuó (SV Andrian), Josef Egger (SV Nals), Richard Degasperri (AFC Terlan) und Meinhard Dermichiel (AFC Terlan) bei einem gemeinsamen Turnier in Hessen.
F: Dieter Seebacher

der Fußballplätze ist besser geregelt.

Wie geht es nun weiter?

Das wird sich zeigen. Wir haben ein Programm für drei Jahre erstellt, dann wird besprochen, wie man weitermachen will. In der kommenden Saison jedenfalls möchten wir den Trainerstand aufbessern und außerdem die Bekleidung für die ca. 130 Spieler vereinheitlichen. Die Spielgemeinschaft besteht aus sieben Mannschaften, und im Moment hat jede ihre eigenen Trikots. Scherzhalber werden sie schon die „Arlecchini“ genannt (lacht).

Rivalität ist fast immer Thema bei benachbarten Fußballmannschaften - denken Sie, dass das nach einigen Jahren gemeinsamen Trainings anders sein wird?

In den Mannschaften der Spielgemeinschaften harmonisieren die Spieler sehr gut, viele kennen sich ja schon aus der Mittelschule. Wie das dann ist, wenn sie wieder in den Kampfmannschaften der eigenen Dörfer spielen und aufeinandertreffen, können wir noch nicht sagen. Im Untervinschgau zeigt sich schon trotz allem ein großer

Kampfgeist, das gehört dazu. Ich denke, dass aber vor allem bei der Organisation schon ein Umdenken stattfinden muss. Spielgemeinschaften können für viele Vereine eine Erleichterung sein. Das „Kirchturmdenken“ steht da oft im Weg. «



Vier Sterne für vier Dörfer: das Logo der Spielgemeinschaft Etschtal.

F: SPG Etschtal

MeinBeck

Backstube on the road!

Unsere Wochenmarkt-Tour:

St. Pauls
immer montags

St. Michael
immer dienstags

NEU IN GIRLAN
immer donnerstags

www.meinbeck.it



F: Renate Mayr

NACH FLUCHT NEUES ZUHAUSE IN KURTINIG

Der Senegalese Tourè Yacouba ist mit 15 Jahren aus Libyen geflüchtet und über Lampedusa nach Südtirol gelangt. Seit zwei Jahren lebt und arbeitet er in Kurtinig, seinem neuen Zuhause.

Renate Mayr Mit seiner dunkel-schwarzen Haut fällt Tourè Yacouba in Kurtinig immer noch auf, auch wenn er seit zwei Jahren zur Dorfgemeinschaft gehört. „Hallo Tourè“, rufen ihm gleich mehrere Kurtiniger freundlich zu, als wir uns an seinem freien Tag im Gasthaus „Teutschhaus“ in Kurtinig treffen. Hier hat er nach seiner Flucht aus Libyen ein neues Zuhause gefunden. „Es gefällt mir in Kurtinig sehr gut, alle sind freundlich zu mir, und habe eine Arbeit“, erzählt Tourè mit einem breiten Lachen im Gesicht. Geboren und aufgewachsen ist er in Casamance, einer Region im Süden Senegals mit seinen Eltern, zwei Brüdern und zwei Schwestern.

gals mit seinen Eltern, zwei Brüdern und zwei Schwestern.

INTERESSE FÜR SPRACHEN

„Sprachen haben mich schon immer interessiert, neben Französisch hat meine Mutter auch Englisch mit mir gesprochen“, erinnert sich Tourè zurück. Um seine Sprachkenntnisse zu verbessern, ging Tourè als Kind in Dakar zur Schule. Als bald muss er sich nach einer Arbeit umsehen. Als ihm ein Bekannter einen Job in Tripolis anbietet, bricht er – wenn auch mit gemischten

Gefühlen – auf: „Die politische Lage in Libyen ist nicht stabil, wir in Senegal sind ein friedliebendes Volk“. In Tripolis fand Tourè eine Arbeit, aber schon bald werden seine Befürchtungen wahr: Er wird von den Kriegswirren eingeholt und schwebt in Lebensgefahr.

VON KRIEGSWIRREN EINGEHOLT

Was der junge Senegalese genau miterlebt hat, erzählt er nicht, doch kann man es erahnen, wenn er erzählt: „Ich habe im Fernsehen gesehen, wie ein Schiff in Tripolis gelandet war, um Menschen zur

Flucht zu verhelfen, Libyer, Spanier, alle die dort waren, hatten Angst und wollten nichts wie weg.“ Der damals 15jährige flüchtete zum Hafen. „Ich wollte noch einen Freund überreden mitzukommen, aber er blieb dort“, erinnert sich Tourè an die letzten, dramatischen Stunden in Tripolis zurück. „Er hat mich gefragt, lässt du all dein Geld zurück?“ Daraufhin habe ich ihm geantwortet: „Mein Leben ist mehr wert als das Geld.“ Tourè hatte Glück: „Es war kein kleines Schlepperboot, ein großes Schiff, und als ich gefragt habe, ob ich mitfahren dürfe hat man mich mitgenommen



Walter Teutsch ist mit seinem Mitarbeiter voll und ganz zufrieden.

F: Renate Mayr

ohne Geld zu verlangen.“ Von der Überfahrt bekam der junge Senegalese nicht viel mit: „Ich habe geschlafen, und als ich aufgewacht bin, hat man mir gesagt, ich sei in Lampedusa.“

FAHRT NACH SÜDTIROL

Drei Tage lang blieb er in Lampedusa und wurde gemeinsam mit den anderen Flüchtlingen erstversorgt. Dann wurden die Flüchtlinge verschiedenen italienischen Provinzen zugeteilt. Tourè kam mit einem Bus nach Südtirol. In Bozen wurde er im Kolpinghaus untergebracht. Dem Flüchtling wurde sofort klar, dass er die Sprachen des Landes erlernen musste, um eine Chance auf Arbeit zu kriegen. So besuchte er Sprachkurse, konnte eine Zeitlang in Leifers in einer Fabrik arbeiten und danach für drei Monate im Altersheim in Tramin. Für kurze Zeit sah es so aus, als ob Tourè keine Arbeit mehr finden würde. Erneut hatte er Glück: Eine Mitarbeiterin im Altersheim fragte im Gasthof „Teutschhaus“ in Kurtinig nach, ob es nicht eine Arbeit für ihn gäbe.

ARBEIT UND KOSTENLOSE LOGIE

„Ich hatte zu diesem Zeitpunkt eigentlich genug Personal, allerdings konnte ich die Bitte nicht abschlagen, ich habe mir gedacht, ich probiers Mal für drei Monate mit ihm, um einen sozialen Beitrag zu leisten“, erzählt Walter Teutsch, Inhaber vom „Teutschhaus“. Aus den drei Monaten sind inzwischen zwei Jahre geworden, und der Gastwirt ist mit seinem dunkelhäutigen Mitarbeiter, der bei ihm das ganze Jahr über kostenlos wohnen darf, vollauf zufrieden. „Tourè hilft überall mit, ist fleißig und verlässlich, er ist - wenn notwendig - sogar Kindermädchen für meinen Sohn“, lacht Teutsch. Von Tourè kann er selbst etwas lernen: „Ich spreche mit ihm Französisch, um in Übung zu bleiben.“ Nicht nur der Chef ist von seinem Mitarbeiter überzeugt, auch Tourès Arbeitskollegen haben ihn sichtlich ins Herz geschlossen, wie zum Beispiel Sylejman Kozhani, kurz „Sole“ genannt, mit dem ihm ein ähnliches Schicksal verbindet: Er ist aus dem Kosovo geflüchtet, arbeitet seit 1998 im „Teutschhaus“ und lebt

nun mit seiner Familie in Kurtinig.

„EINFACH UNERSETZLICH“

Tourè ins Herz geschlossen hat auch das Küchenteam

im Gasthof, besonders der Küchenchef Alex Mall. „Ich sage nur ein Wort, einfach unersetzlich“ und fügt hinzu: „Ich hoffe, dass endlich die Vorurteile gegenüber diesen Menschen abgebaut werden.“ In seiner Freizeit spielt Tourè am liebsten Fußball, das hat er von seinem Vater gelernt. Einmal in der Woche spielt er in einer Mannschaft in Bozen. Auch dort hat der sympathische Senegalese Freunde gefunden. Und er ist begeisterter Fan von FC Bayern München. Sechs Jahre lang ist Tourè Yacouba nun schon in Südtirol. Im vergangenen November konnte Tourè nun nach langer Zeit wieder seine Familie in Senegal besuchen. „Die Familie fehlt mir schon“, sagt Tourè, „doch ich bin froh, eine neue Heimat und eine Arbeit gefunden zu haben.“ «

„Mein Haus... ...ist ein Fertighaus aus Ziegeln!“

INDIVIDUELL

wie Ihre Idee

MASSIV

wie ein Haus für Generationen

SCHNELL

in 101 Tagen von der Planung bis zur Fertigstellung

WERTVOLL

wertbeständig, langlebig & hohe Qualität

FIXPREISGARANTIE

von Anfang an

BEHAGLICH

angenehmes & gesundes Wohnklima

Alp GmbH

Das Ziegelhaus in Fertigbauweise!

Karl von Etzel Str. 6 I-39049 Sterzing
www.alphouse.it
info@alphouse.it





ZEITVERTREIB ...

Rogen vom Stör	Ein-zeller	deutsche Vorsilbe	Heimatort Andreas Hofers	10	Insel-europäer	Kiefern-art	kalte Süßspeise	20	nordisches Göttergeschlecht	Zirkus-spaß-macher (Mz.)	früher	widerstands-fähig	17	Höhen-zug im Weser-bergländ	3. Landes-sprache in Südtirol
fleißi-ges Insekt	wegge-brochen (ugs.)	Schüssel	englischer Artikel	englisch: eins	Südtirols höchster Berg	altgriechische Grab-säule	latei-nisch: ich	Stufe des alpinen Trias	Initialen des Biologen Koch	Schmerz-laut	intime Be-grüßung (süddt.)	Sportart in Antholz	arab. Zupf-instru-ment	englisch: uns	
süßer Brot-aufstrich	bek. Markt i. Okto-ber	rotes Garten-gemüse	deut-scher Strom-konzern	8	Ver-dickun-gen	Brenn-punkt	Weltcup-piste i. Süd-tirol	6	Film von Steven Spiel-berg	so weit, so lange					
körper-liche Erschei-nung					vertraute Anrede				franzö-sischer Staats-mann				11	Haupt-stadt von Südtirol	
musik.: unge-bundener Ton	semi-tischer Gott des Glücks		synthe-tische Droge (Abk.)	1	franz., span., Fürwort: du				nord-deutsch: Hand-besen	ein Finne	16				ehem. deutsche Münze (Abk.)
Stockwerk	5				Revue-theater	US-Schrift-steller, † 1849	Hilfs-geist-liche	Ab-schnitt	Mitlaut	andalu-sischer Tanz	Abk.: Zahl-meister				
Kfz-Z. Neuen-burg, Schweiz		Abk.: Not-ausgang	Schlim-mes	Bei-fahrer, Teilhaber					Wortteil: viele	Fest					englisch, franzö-sisch: Luft
bepflan-zungs-fähig	direkte Nach-bar-schaft					Kürbis-gewächs	Fremd-wortteil: ehemals		Land-schaft in bibl. Zeit	Kose-name e. span. Königin	Figur von Glas-brenner	imagi-näre Zahl (math.)			
Fecht-waffe	Wasser-vogel	Süd-tiroler Weiß-wein		Lob-rede	Land in Gemein-besitz	2			Initialen von Ade-nauer	Abk.: in puncto					
					helles eng-lisches Bier		südafrik. Buren-general, † (de ...)		Staat im Himalaja				14	eng-lischer Gasthof	
Doku-menten-samm-lung		auf diese Weise		umg.: "Preis-el-beeren"	Initialen Red-fords	Drei-finger-faultier	german. Kriegs-gott			Kfz-Z. Hanse-stadt Bremen	spani-scher Artikel				
ange-wärmt	4							3	respek-tieren, schätzen						
									würfeln						



F: Martin Schweigel

- 1
- 2
- 3
- 4
- 5
- 6
- 7
- 8
- 9
- 10
- 11
- 12
- 13
- 14
- 15
- 16
- 17
- 18
- 19
- 20



NACHGEFRAGT ...?

Wie wertvoll sind Vereine? Oder: Was ist dein Verein wert?

► Karl Stuefer, Eppan



Bestimmte Tätigkeiten würden aus finanzieller Sicht ohne Vereine gar nicht möglich sein. In diesem Sinne finde ich Vereine sehr wichtig, vor allem als soziale Einrichtungen, wo jede Person die Möglichkeit hat eine Tätigkeit auszuüben. «

► Philipp Eisendle, Frangart



Vereine sind eine tragende Säule der Gesellschaft. Ich finde es gut, dass es sie gibt. Ich selbst bin aber kein Vereinsmensch, weil ich nicht gerne regelmäßige Verpflichtungen auch in der Freizeit eingehen. «

► Sonya Andreolli, Kaltern



Ich würde mich selbst als Vereinsmensch bezeichnen, da ich teilweise seit meiner Kindheit in verschiedenen Vereinen tätig bin. So bin ich u.a. bei der Freiwilligen Feuerwehr und der Volkstanzgruppe. Jeder Verein hat seinen eigenen Stellenwert. Für mich bedeuten Vereine Gemeinschaft, Zusammenhalt und Ablenkung vom Alltag! «

► Simon Nothdurfter, Andrian



Vereine sind wertvoll, weil sie das Zusammenleben fördern. Man kann gleichzeitig seinen Hobbies nachgehen sowie mit Freunden zusammen sein. «

► Simon Rainer, Eppan



Das Schöne an einem Verein ist, dass ich mein Hobby und meine Leidenschaft ausleben kann. Als Sektionsleiter des ASV-Rebels on Snow sehe ich wie wichtig es ist, dass ein Verein für jeden zugänglich und leistbar ist. Leider wird das Vereinsleben durch die Bürokratie häufig erschwert. «

► Maria Pernstich, Kaltern



Ich bin Mitglied des Pfarrchors Kaltern. Singen ist seit jeher meine Leidenschaft. Am Besten gefällt mir das Singen in der Gemeinschaft und anderen zuzuhören. Unser Chorverein verbindet die Gesellschaft und das Singen. Mir gefällt das ganze Paket. «

BAUUNTERNEHMEN
CIAGHI DIEGO



**Wir übernehmen BAUARBEITEN
jeder Art zu guten Preisen!**

St. Bartholomäusstraße Nr 19-39040 Montan -Tel. 338 6597914

pitschl ZIMMEREI
HOLZVERARBEITUNG



PITSCHL PAUL - ZIMMEREI - HOLZVERARBEITUNG

Messnerweg 3 - 39040 Aldein (BZ)

Tel. 0471/886828 Fax. 0471/886121

pitschl@rolmail.net - www.zimmerei-pitschl.it

ÖFFNUNGSZEITEN:

Montag - Freitag: 7.00 - 12.00 / 13.30 - 17.45 Uhr



VERANSTALTUNGSKALENDER

MITTWOCH 03.06.2015

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

DONNERSTAG 04.06.2015

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

KONZERT » **Musikkapelle Girlan** | 20.30 Uhr | Hotel Weinegg Girlan

FREITAG 05.06.2015

EVENT » **Wine & Fashion** | 19.00 Uhr | Rathausplatz Nals

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

KINO » **Die Augen des Engels** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern



KONZERT » **Jazz mit Ugetsu – Nadine Germann & Florian Perfler** | 20.00 Uhr | Harderburg Salurn

SAMSTAG 06.06.2015

FEST » **FF Girlan** | Tannerhof Girlan

FESTIVAL » **Jump out Festival** | 14.00 Uhr | Festplatz St. Michael Eppan

KONZERT » **Musikkapelle St. Pauls** | 20.30 Uhr | Schloss Freudenstein Eppan

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

KINO » **10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern

KINO » **Die Augen des Engels** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SONNTAG 07.06.2015

FEST » **FF Girlan** | Tannerhof Girlan

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

KINO » **Die Augen des Engels** | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern

KINO » **10 Milliarden – Wie werden wir alle satt?** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

DIENSTAG 09.06.2015

MUSIK » **Ein sehr spezieller Liederabend** | 20.00 Uhr | Lanserhaus Eppan

MITTWOCH 10.06.2015

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

DONNERSTAG 11.06.2015

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

KINO » **Mia Madre** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern



FREITAG 12.06.2015

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

KINO » **Die Frau in Gold** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

SAMSTAG 13.06.2015

KONZERT » **Platzkonzert der Musikkapelle Margreid** | 20.30 Uhr | Margreid

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

FEST » **Antonius-Kirchttag** | 19.00 Uhr | Kellerei Braunbach Siebeneich

KINO » **Sam O'Cool** – Ein schräger Vogel hebt ab (3D) | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern

KINO » **Die Frau in Gold** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern



SONNTAG 14.06.2015

KINO » **Sam O'Cool** – Ein schräger Vogel hebt ab (3D) | 18.00 Uhr | Filmclub Kaltern

KINO » **Die Frau in Gold** | 20.30 Uhr | Filmclub Kaltern

DIENSTAG 16.06.2015

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

DIENSTAG 17.06.2015

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

DONNERSTAG 18.06.2015

MUSICAL » **Mamma Mia** | 21.00 | Anstiz Anderlan Salurn

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

FREITAG 19.06.2015

FEST » **Terlaner Sommernacht** | 19.00 Uhr | Hauptplatz Terlan

THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

Die nächste Ausgabe der Weinstraße
erscheint um den **03. Juli**

» Spezialthema **"Wein & Genießen"**

Anzeigenschluss: **17. Juni 2015**

Für Informationen und Anzeigenreservierungen
kontaktieren Sie bitte unsere Werbeberater:

Martin Kerschbaumer | martin.kerschbaumer@dieweinstrasse.bz | 340 3940040

Sonja Falser | werbung@dieweinstrasse.bz | 0471 051260

SAMSTAG 20.06.2015

- FEST » **Sonnwendfest** | 18.00 Uhr | Feuerwehrhaus Söll Tramin
- KONZERT » **Sonnwendfeier** mit mediterraner Musik - Aronne dell'Oro | 20.00 Uhr | Haderburg Salurn
- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

SONNTAG 21.06.2015

- MUSICAL » **Mamma Mia** | 21.00 | Ansitez Anderlan Salurn
- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen



DIENSTAG 23.06.2015

- KULINARIK » **Kaltern ganz in Weiß** | 18.00 Uhr | Markplatz Kaltern
- MUSICAL » **Mamma Mia** | 21.00 | Ansitez Anderlan Salurn

MITTWOCH 24.06.2015

- MUSICAL » **Mamma Mia** | 21.00 | Ansitez Anderlan Salurn

DONNERSTAG 25.06.2015

- MUSICAL » **Mamma Mia** | 21.00 | Ansitez Anderlan Salurn

FREITAG 26.06.2015

- FEST » **Terlaner Sommernacht** | 19.00 Uhr | Hauptplatz Terlan Konzert | Dominik
- FEST » **Vigiliusfest** | Altenburg Kaltern
- FEST » **Kirchtag** | 17.00 Uhr | Kulturhaus Kurtatsch



- KONZERT » **Plangger - Liedermacher-Konzert** | 20.00 Uhr | Haderburg Salurn
- KONZERT » **Traminer Tanzmusik** | 20.30 Uhr | Ansitez Rynnhof Tramin
- MUSIK » **Franz Bartolomey, Barbara Moser** | 20.00 Uhr | Lanserhaus Eppan

- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

SAMSTAG 27.06.2015

- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

SONNTAG 28.06.2015

- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

MITTWOCH 01.07.2015

- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

DONNERSTAG 02.07.2015

- MUSIK » **Eppaner Liedersommer** | 20.30 Uhr | Lanserhaus Eppan

FREITAG 03.07.2015

- KONZERT » **Trio Oudarc „Klangwelten des Fernwehs“** | 20.00 Uhr | Haderburg Salurn
- THEATER » **Die Wanderhure** | 21.00 Uhr | Schloss Runkelstein Bozen

SONNTAG 05.07.2015

- MUSIK » **Eppaner Liedersommer** | Abschlusskonzert | 20.30 Uhr | Lanserhaus Eppan

TIRGGTSCHILLER





F.: Marlene Pernstich

ALEXANDER VON EGEN – JURIST, POLITIKER, WEINBAUER UND UND ...

Über Politik spricht er nicht gerne, umso mehr erzählt er über sein bewegtes Leben. Die Weinstraße war auf Besuch bei ihm zu Hause.

Marlene Pernstich Vom herzlichen Empfang im Garten aus gehts in den Salon. Der Blick schweift durch das Zimmer. Die große Anzahl der Bücher im Raum lässt erkennen, Alexander von Egen ist ein Buchliebhaber - bibliophil wie er sich selbst bezeichnet. Es finden sich neben der antik-modernen Einrichtung auch viele kleinere Gegenstände, die seinen Lebenslauf widerspiegeln. So zum Beispiel ein besonderer Flaschenöffner der Spezialbierbrauerei Forst, eine Glastrophäe der International Dart Federation (IDF) und vieles mehr. An seiner Wortgewandtheit hat er seit dem letzten Interview vor zehn Jahren nichts verloren und sein Allgemeinwissen ist

nach wie vor sehr beeindruckend. Einer Tiroler Adelsfamilie aus Meran entstammend, zog es seine Familie vor siebzig Jahren nach Kaltern. Seine Familiengeschichte hat ihn bis heute geprägt. „Wenn man in eine solche Familie hineingeboren ist, hält man Familiengeschichte und Familientradition hoch. Dies ist dann gepaart mit Heimatliebe und Tirol-Liebe.“

DIE LETZTEN ZEHN JAHRE

In den vergangenen zehn Jahren gab es kaum Ruhephasen in seinem Leben. Mit Freuden erzählt er von seiner Präsidentschaft in der International Dart Federation. Sieben Jahre ist er nun in

deren Auftrag unterwegs und in der möglicherweise zweiten bevorstehenden Amtszeit werden große Ziele verfolgt. Darts soll nämlich zunächst eine sportliche und später eine olympische Anerkennung erfahren. „Bis zu den olympischen Spielen in Rio de Janeiro werden wir es nicht mehr schaffen, doch vielleicht in Tokio!“, schwebt es Alexander von Egen vor.

Auf Geschäftsreisen ist Alexander auch als Wirtschaftler und Kontakter unterwegs. Alexander von Egen ist weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt. Mittels seines Unternehmens International Business Service I.B.S. forciert er Geschäftsbeziehungen

und knüpft Kontakte für Geschäftsanbahnungen für seine Klienten, stets begleitet von seinem Telefon und Laptop. Viele Kalterer kennen Alexander als Weinbauer des Weingutes Mezzan. Im Gespräch bekennt er sich zum Weinliebhaber. Bei verschiedensten Themen kommt er auf das Thema Wein, wie zum Beispiel in dem Gespräch über die Mendelbahn und dem leider verschwundenen Überetscher Bahnl, das auch unter dem Namen Lepsbahn bekannt ist. Er sieht im Überetscher Bahnl eine verpasste Chance nicht nur zur Fortbewegung nach Bozen, sondern auch für das Marketing und tauft das Bahnl gleich in den Weinexpress um.



F: Marlene Pernstich

DIE PRÄGENDESTE ERFAHRUNG

Ein Gedanke, an den sich Alexander zurückerinnert ist: „Ja, so gut vor einem halben Jahr haben wir noch den Ausflug gemacht...“. Er spricht von dem Ausflug nach Schloss Tirol und Schloss Thurnstein mit Kardinal Ratzinger und dessen Bruder im Jahr 2004. Ein halbes Jahr später wird der Kardinal zum Papst gewählt. Dieser Gedanke kommt Alexander von Egen, als er dem feierlichen Gottesdienst beiwohnt, in welchem dem Papst der Ring übergeben wird. Auch die persönliche Einladung in die Sommerresidenz in Brixen während des Urlaubes und das Konzert der Bürgerkapelle Kaltern in der Audienzhalle in Rom sind für Alexander von Egen sehr eindrucksvolle Ereignisse gewesen. „Ich habe den Papst als humorvoll im Privaten ken-

nengelernt. Ich bin dankbar ein solches Glück zu haben.“

ALEXANDER VON EGEN GANZ PRIVAT

Ein viel beschäftigter Mann, dessen Tag aus 25 Stunden zu bestehen scheint, weckt den Anschein, wenig Freizeit zu haben. Dennoch nimmt sich Alexander von Egen gerne Zeit für den sportlichen Ausgleich. Er hält sich mit langen Spaziergängen – mindestens zweimal die Woche – fit und ist immer wieder in Schwimmbädern anzutreffen. Nicht nur der Körper, auch der Geist will trainiert sein. „Um es barock zu sagen: ich bin ein sehr bibliophiler Mensch – komme kaum an einer Buchhandlung vorbei ohne einzutreten.“ Ihn interessiert vor allem die Geschichte in allen Facetten. Die große Menge an Büchern im Salon, die alle eine besondere Bedeutung zu haben schei-

ZEITLEISTE

Alexander von Egen wurde am 26.6.1952 geboren.

Er studierte in Innsbruck Rechtswissenschaften und war anschließend als Universitätsassistent am Institut für Rechtsgeschichte tätig.

1980 bis 1994 stand er als Direktor dem Südtiroler Wirtschaftsring vor.

1980 bis 1983 war er stellvertretender Bürgermeister in Kaltern. In den darauffolgenden zehn Jahren zog er in den Südtiroler Landtag ein und war Vizepräsident der Regionalregierung von 1984 bis 1994.

Mit seinem Unternehmen IBS (International Business Service) forciert er Geschäftsanbahnungen.

Seit 2007 ist er Präsident der IDF (International Dart Federation).

Er ist Verwaltungsratsmitglied der Spezialbierbrauerei Forst und des regionalen Versicherungsinstituts ITAS.

nen, bilden nur einen kleinen Teil der großen Buchsammlung Alexanders. Die Frage danach, ob er etwas bereue, beantwortet der Kalterer damit, das Klavierspielen aufgegeben zu haben. „Bis nach zwanzig habe ich gespielt. Später habe ich kaum mehr Zeit dazu gefunden.“

Als Lebemensch ist er immer wieder in Gesellschaft anzutreffen. Er ist Kontakter, umgibt sich gerne mit Menschen und lernt interessante Persönlichkeiten kennen. Alexander

von Egen schätzt persönliche Kontakte sehr und gibt gleich einen Tipp mit auf den Weg: „Nur mit SMS oder Chats lassen sich nicht qualitativ hochwertige Kontakte knüpfen. Es ist besser mit Menschen direkt ins Gespräch zu kommen und so Kontakte zu knüpfen. In zehn Jahren – man kann nie wissen – könnten diese Kontakte interessant werden.“ Dies ist sein Erfolgsgeheimnis. Alexander von Egen, ein Mann, dessen Begegnung man kaum vergisst. «



Hof Maso
Hinterprosl

am Erlebnisweg "Urlesteig"

Almschank Reinswälder Mühlen

Hofkäserei Hinterprosl

Reinswald 21/A – Sarntal
+39 333 2407063

www.hinterproslhof.it



IP
Green Valley
Provinzstraße 127
Strada Provinciale
Kaltern 39052 Caldaro
Tel. +39 0471 810706

Moos bar

Autogas
Self Service
SB Waschanlage 24 St.
Öl- und Filterwechsel
Autozubehör
Innenreinigung
Reifenluft
Bar mit Snack

Wash & Service
lavaggio self 24 h
cambio olio e filtri
vendita accessori auto
pulizia interna veicoli
servizio gomme
bar con piccoli spuntini



Der Künstler- und
Bastelbedarf am Eck.

St. Michael / Eppan
Tel. 0471 661003



TAPE YOUR

Deko-Stifte

» ZUBEHÖR & WERKZEUG

- » VERSCHIEDENE FARBEN DUCKTAPE
- » VERSCHIEDENE FARBEN DUCKTAPE WASHI
- » STIFTE (HELLE OBERFLÄCHE)
- » SCHERE/CUTTERMESSER

Einen Stift rundum
mit Washi-Tape
bekleben.

TIPP Auf helleren
Stiften kommt das
Motiv besser zur
Geltung.



TAPE YOUR

Tablet-Hülle



» ZUBEHÖR & WERKZEUG

- » 2 FARBEN DUCKTAPE
- » SCHERE/CUTTERMESSER
- » METALL-LINEAL
- » TABLET



1 Eine doppelseitige Ducktape-Fläche erstellen (s. Seite 5). Die Höhe der Fläche entspricht der 2,5-fachen Höhe Ihres Tablets. Die Breite der Fläche entspricht der Breite Ihres Tablets + je 1 cm links und rechts.

2 Das Tablet mit einem Abstand von etwa 2 cm zur unteren Kante auf die Fläche legen und die Fläche so falten, dass eine Tasche entsteht.

3 Die Seiten der Tasche mit dem Tablet darin mit einem Stück Ducktape zusammen kleben. Dieses Stück beiseitelegen.

4 Einen langen Streifen Ducktape schneiden, mittig in Längsrichtung knicken und zusammenkleben.

5 Die Tasche mit dem Tablet darin nehmen und den Streifen aus Schritt 4 da herumwickeln.

6 Den Streifen auf der Rückseite festkleben. So wird der Streifen in Position gehalten.

7 Seien Sie kreativ! Verzieren Sie die Kanten oder gestalten Sie mit einem Muster auf der Lasche ein einzigartiges, individuelles Cover.



DAS BUCH UND
ALLE WEITEREN
INFOS BEI
RAPUNZEL
ERHÄLTlich



F: Shutterstock

FISCHE – WERTVOLLES, KÖSTLICHES NAHRUNGSMITTEL

Wie steht es mit dem Fischbestand in Südtirol, speziell im Überetsch-Unterland, in der Etsch, im Montiggler und Kalterer See? Welche in den heimischen Gewässern vorkommenden Fische schmecken besonders gut? Die Weinstraße hat sich informiert.

Alfred Donà **Herr Gasser, können Sie sich kurz vorstellen.**

Mein Name ist Peter Gasser, ich habe in Wien Agrarwissenschaften studiert, mit Schwerpunkt Jagd und Fischerei. Im Versuchszentrum Laimburg bin ich als verantwortlicher Direktor zuständig für den Landesfischzuchtbetrieb, der sich nördlich von Meran an der Passer befindet. Kaltwasserfische halten sich in Gebirgsseen, Flüssen und Bächen auf. Es sind dies vor allem Forellen, Saiblinge, Äschen, welche sauerstoffreiches Wasser brauchen.

Zu unterscheiden sind davon die Fische, welche in warmen

Gewässern vorkommen: das sind vor allem die Karpfen, Schleien, Aale, Hechte, Barsche und Zander.

Welche Aufgabe hat die Laimburg bezüglich Aufzucht von Fischen?

Die Landesfischzucht hat vordergründig die Aufgabe der Arterhaltung und des Artenschutzes. In vielen Gewässern kann sich die natürliche Fischpopulation aufgrund menschlicher Eingriffe nicht mehr so erhalten wie es sein sollte – so war etwa die marmorierte Forelle als wertvollste heimische Fischart stark gefährdet.

Deshalb greifen wir ein und geben den Gewässern dort die Fische zurück, wo sie selbst nicht mehr von alleine heranwachsen könnten.

Neben der marmorierten Forelle arbeiten wir auch stark an der Äsche, welche im Moment ein Tief an den Populationen durchlebt – die Äsche, welche übrigens als Nahrungsmittel sehr interessant ist. Ihr lateinischer Name ist nicht von ungefähr "thymallus thymallus", hat sie doch einen ganz feinen Thymiengeschmack. Sie ist als geräucherte Äsche besonders schmackhaft. Auch der Seesaibling, ein Hochgebirgsfisch, liegt uns sehr am

Herzen; auch daran arbeiten wir sehr intensiv.

Wie steht es mit dem Fischbestand in der Etsch?

Zur Zeit ist die Situation dort wenig befriedigend. Das hat damit zu tun, dass die Etsch zunehmend kanalisiert wird, dass Staustufen eingebaut werden. Durch zusätzliche menschliche Eingriffe wird bewirkt, dass Vermehrungsplätze und ökologische Nischen für Fische fehlen, sodass insgesamt nur 10-20 % des eigentlich zu erwartenden Fischbestandes anzutreffen ist.

Dazu kommen die Kormorane, die gerade unter Äschen

im wahrsten Sinne des Wortes ein "Schlachtfeld" hinterlassen und deren Bestand in der Etsch stark dezimieren. Und ein Kuriosum – für die Fische sind die heimischen Bäche zu sauber, sodass sie darin weniger Nahrungsmittel vorfinden als früher.

Warum sollte man auch den Fisch auf der Speisekarte haben?

Weil der Fisch generell ein wertvolles Lebensmittel ist, speziell der Wildfisch. Er hat einen hohen Anteil an Fettsäuren, die man in keinem anderen Lebensmittel sonst findet.

Deshalb meine Empfehlung: einmal in der Woche Fisch wäre gut – eine Forelle blau, ein geräucherter Aal, ein Zander in Weinsoße sind eine Köstlichkeit.

Einen Tipp gebe ich noch den Fischern: Der "Aitel", ein Fisch, der sich im Moment in der Etsch stark vermehrt, aber abwertend als Unkraut der Gewässer gilt, auch weil er viele Gräten hat, ist faschert und würzig zubereitet "ungeheuer wohlschmeckend". Wieso sollte man also dieses Geschenk nicht nutzen? «



Peter Gasser ist Leiter des Landesfischzuchtbetriebes F: Laimburg

ZWEI PASSIONIERTER FISCHER ERZÄHLEN

Christian Peterlin aus Kaltern ist seit dreißig Jahren passionierter Fischer. Den Kalterer See kennt er wie seine Hosentasche. Seine besondere Leidenschaft ist die Hechtfischerei. Da kommt er ins Schwärmen, wenn er davon erzählt, dass er bis jetzt schon hundert Hechte gefischt hat, aber jedesmal ist es für ihn ein neues, aufregendes Erlebnis, das er nie missen möchte.

Er meint, dass der Kalterer See ein Eldorado für die dort lebenden Fische sei; für die verschiedenen Karpfenarten wie Spiegelkarpfen, Schuppenkarpfen, Lederkarpfen, Graskarpfen oder für den weißen Amur, der bis zu 40 Kilo schwer werden kann; daneben gibt es Aale, Barsche, Schleien und Hechte, für die der Kalterer See besonders geeignet ist, weil er viele Möglichkeiten des Versteckens zwischen den Unterwasserpflanzen bietet.

Heuer, am 1. Mai, dem Tag wo die Fischerei los ging, hatte er besonders viel Glück. Noch nie war es ihm gelungen, bei einem Fischgang gleich drei Hechte an seiner Angel zapeln zu haben, davon zwei Riesenhechte von 95 cm und



Christian Peterlin und sein Superhechtfang

F: Christian Peterlin

90 cm. Sein bisher größter Hecht maß 1,15 m, den man als präpariertes Exemplar in seiner Wohnung bewundern kann.

Er fischt nicht nur sehr gerne, er gibt mir auch gleich ein Rezept zur Zubereitung eines Hechtes mit:

Hechtfilets zwei Tage in eine Marinade aus Weißburgunder, Zitronenthymian, Zitronenscheiben, ein bisschen Knoblauch, Petersilie und etwas Salz legen und im Kühlschrank aufbewahren. In Alufolie einwickeln, etwas Butter und Olivenöl dazugeben, damit es besonders saftig wird und dann jede Seite etwa 10 Min. grillen. Ein herrliches Gericht!

Engelbert Carli aus Eppan erzählt, dass der Montiggler See mit seinen 13,5 Metern Tiefe und seinen unterirdischen Quellen ein besonders qualitätsvolles, sauberes Gewässer ist und man das auch beim Verzehr der Fische

merkt. Auch im Montiggler See ist der Fischbestand sehr gut: es gibt darin Schleien, Karpfen, Hechte, Forellen, Barsche, Aale und Brachse – italienisch carpa bianca – der fast 5 Kilo schwer wird und eine Art Weißfisch ist. Fast nur im Montiggler See kommt die Barschforelle vor, eine Besonderheit. Auch wenn er jetzt seit 10 Jahren nicht mehr im See fischt, so erinnert er sich, dass vor allem der "Weiße Amur" als hervorragender Speisefisch bei seinen Gästen beliebt war beliebt war. „Auch die Schleie“, ergänzt seine Frau Fini, „man muss sie nur zuerst abbrühen, dann wird sie schneeweiß, ein Leckerbissen für alle, die Fisch mögen!“ «

Frühstücken & Wellness am See

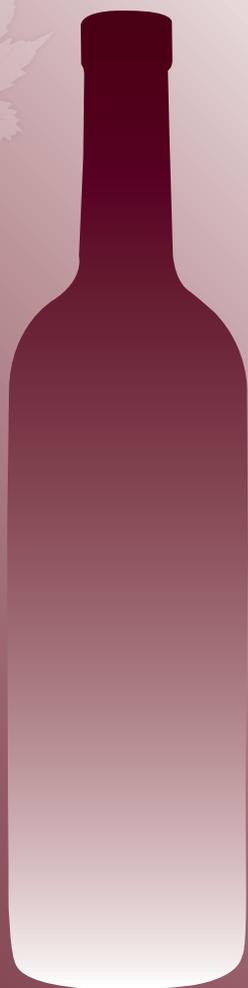


Starten Sie gut gelaunt in den Tag – täglich von 7.30 bis 10.30 Uhr.

Genießen Sie im SPA AM SEE
10% Ermäßigung auf alle Behandlungen.

DAY SPA inkl. Pool & Saunawelt;
Badestrand, Leih-Badetasche mit
Bademantel, Slipper und Badetuch
zum Paketpreis € 45,00

Familie De Carli | I-39052 Kaltern am See | Tel. 0471/960000
Wir bitten um Reservierung. info@parchotel.info | www.parchotel.info



SOMMERZEIT IST BEERENZEIT!

Die roten, violetten und blauen Beeren aus Garten, Feld und Wald stecken voller wertvoller Inhaltsstoffe.



Petra Bühler
gourmetschule.de

Beerenfrüchte haben jetzt Saison und schmecken himmlisch süß oder erfrischend sauer. Den kleinen Vitaminbomben werden allerlei heilsame Kräfte nachgesagt. Vor allem dunkle Beeren, wie Brombeeren, Blaubeeren und schwarze Johannisbeeren, halten unseren Stoffwechsel fit und schützen die Zellen unseres Körpers. Sie sollen Herz-Kreislauf-Erkrankungen vorbeugen und die Immunabwehr stärken. Zudem sind sie wahre Vitamin-C-Spender. Laut der Deutschen Gesellschaft für Ernährung (DGE) beträgt der Tagesbedarf an Vitamin C für eine erwachsene Person 100 Milligramm. Die sind

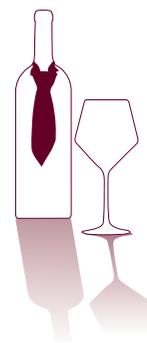
mit einer Portion gemischter Beerenfrüchte schnell gedeckt und hinzu kommt, dass die kleinen Fruchtkugeln ausgesprochen köstlich und dabei absolut kalorienarm sind.

Auch 100 g Erdbeeren enthalten mehr Vitamin C als eine Orange oder Zitrone. Ihre Fruchtsäure wirkt sich Vorteilhaft auf die Darmtätigkeit aus. Zudem verstärkt der herrliche Erdbeerduft tatsächlich die Ausschüttung des Sättigungshormons, sodass schon wenige Erdbeeren ausreichen, um den Hunger zu stillen.

Am besten schmecken die Beeren im Sommer, idealerweise frisch gepflückt, aus der eigenen Region oder gekauft auf dem Wochenmarkt beim Obst- und Gemüsebauern Ihres Vertrauens. Je mehr Zeit zwischen Pflücken und Verzehr vergeht, desto mehr Vitamine und Nährstoffe gehen verloren. Außerhalb der Saison

kann man daher gerne auf Tiefkühlbeeren zurückgreifen, denn die Nährstoffe und Vitamine bleiben beim Einfrieren erhalten.

Mit einem köstlichen Beerenfrühstück machen Sie sich absolut fit und startklar für den Tag. Gemischte Beerenfrüchte mit Hüttenkäse garantieren Ihnen im Handumdrehen puren Genuss mit wenigen Kalorien. Ebenso köstlich und schnell und bequem zubereitet ist ein frischer Beeren-Smoothie als Start in den Tag. Einfach Heidelbeeren und Himbeeren mit einem Naturjoghurt und etwas Honig mixen. Mögen Sie es etwas aufwendiger, dann genießen Sie Ihre Lieblingsbeere doch mit Naturquark, Apfelstücken und Leinsamen. Als I-Tüpfelchen fügen Sie noch einige getrocknete Goji-Beeren, die Wunderbeere schlechthin, dazu. Fertig ist ein nahrhaftes Power-Frühstück. «



Für Informationen oder Reservierungen kontaktieren Sie unsere Werbeberater:

Martin Kerschbaumer:
martin.kerschbaumer@diweinstrasse.bz
Tel. 340 3940040

Sonja Falser:
werbung@diweinstrasse.bz
Tel. 0471 051260

GASTHAUS PATAUNER

Gutbürgerliche Küche, kreativ verfeinert: Damit zieht das Siebeneicher Gasthaus „Patauner“ seit vielen Jahren Gäste aus nah und fern an.

Manuela Kastl Im „Vogelmeierhof“, wie das Gebäude an der Siebeneicher Hauptstraße im überlieferten Volksmund heißt, wird seit Menschengedenken für das leibliche Wohl zahlender Gäste gesorgt. Das Gebäude wurde 1664 im Ortskern von Siebeneich erbaut und steht heute unter Ensembleschutz.

Aus der früheren Geschichte ist leider nichts Genaues bekannt. Irgendwann im Laufe der Jahre ging der Vogelmeierhof in den Besitz des Deutschen Ordens über. Auf der ersten Aufnahme von der „Restauration Deutschhaus“ um 1910, die einen Ehrenplatz über dem Stammtisch in der Gaststube des „Patauner“ hat, sind deutlich die Fuhrleute zu erkennen, die zu jener Zeit in der Gaststube einkehrten.

Noch vor dem ersten Weltkrieg im Jahr 1912 gingen Haus und Gastbetrieb in den Besitz der Familie Patauner über. Die Terlaner Historikerin Barbara Stocker erzählte den Wirtsleuten einmal mit einem Augenzwinkern, dass das Gasthaus im Vogelmeierhof für seine Kegel-

bahn bekannt war und dass die Fuhrleute nicht nur zur Stärkung einkehrten, sondern auch wegen der schönen Töchter des Hauses.

Mitte der 50er Jahre übernahm Anton Patauner, der Vater des heutigen Seniorchefs Heinz, den Gastbetrieb. Im Weinkeller lagern heute noch Weinflaschen aus dieser Zeit, bis 1968 wurde beim „Patauner“ selbst eingekellert. Seit mittlerweile 40 Jahren führen nun Heinz und seine Frau Vroni Patauner das Gasthaus erfolgreich in dritter bzw. vierter Generation. Nach Kochlehre, Wirtschaftsstudium und einigen Stationen im Ausland steht nämlich auch Sohn Florian seit sieben Jahren gemeinsam mit seinem Vater in der Küche, während sich Vroni nach wie vor im Service um das Wohl der Gäste kümmert.

SÜDTIROLER GASTHAUSKULTUR

Gemeinsam mit 30 Gleichgesinnten hat sich der „Patauner“ vor drei Jahren zur Gruppe

„Südtiroler Gasthaus“ im HGV zusammengeschlossen, seit der Gründung hat Juniorchef Florian Patauner den Vorsitz inne. Diese Gastwirte haben sich einer gepflegten Gasthauskultur verschrieben und stellen die Südtiroler Küche mit frischen regionalen Produkten sowie Südtiroler Weine in den Mittelpunkt.

Ab 20. Juni startet zum dritten Mal die „Sommerfrische im Südtiroler Gasthaus“, die heuer unter dem Motto „Der Wirt und seine Lieblingskräuter“ steht und auf leichten Genuss mit vegetarischen Gerichten setzt. Die leichten Sommergerichte kann man beim „Patauner“ im Garten besonders gut genießen, eine Reservierung ist zu empfehlen. Der „Patauner“ ist ganzjährig geöffnet (im Juli drei Wochen geschlossen) und hat unterm Jahr am Donnerstag Ruhetag, in den Sommermonaten hingegen am Sonntag. «



Unser Klassiker

INNEREIEN VOM HEIMISCHEN KITZ UND KALB

„Patauner“ ist nicht nur für sein hervorragendes Tatar bekannt, sondern auch wegen seiner abwechslungsreichen Speisekarte auch mit Innereien, die der jeweiligen Saison angepasst werden. So gibt es z. B. das Kalbsbries im Frühling mit knackigen Terlaner Spargeln und im Winter mit lokalen Steckrüben oder Kartoffelscheiben. Sehr beliebt sind auch die zarte Kalbsleber – entweder nach venezianischer Art oder mit Butter und frischem Salbei – sowie der Kalbskopf sauer und das traditionelle Beuschel vom Kitz oder Kalb.

AlpenRelax, Ihr Energie-Schlafsystem



- Optimierter Schlafkomfort
- Verbessertes Wohlbefinden
- Integrierte Lordosenstütze
- Regeneration der Bandscheiben

AlpenRelax
Natürlich regenerieren mit HÜSLER



SchlafLand Lana am Tribusplatz
Ihr natürliches Bettenhaus in Südtirol

HüslerNest - Naturbett für Ihren besten Schlaf



HÜSLER NEST™

Juni-Angebot:
ein kostenfreies ergonomisches Kissen je Schlafsystem, im Preis enthalten.

J. Tribusplatz 2 • Tel. 0473 / 491 640 • www.schlafland-lana.com • info@schlafland-lana.com



F.: Christoph Pillon

„DER FC SÜDTIROL IST UNSERE NATIONALMANNSCHAFT“

Südtirols einziger Profiverein hat eine Saison voller Höhen und Tiefen durchlebt. Die Weinstraße traf sich mit den zwei Spielern Michael Cia aus Montan und Fabian Tait aus Salurn zu einem kleinen Saisonrückblick.

Christoph Pillon **Hallo Michael, hallo Fabian, die Saison ist vorbei – Zeit für einen kurzen Rückblick.**

Michael Cia: Die Erwartungshaltung im Vorfeld der Saison war sicher sehr hoch. Noch nie spielten so viele Südtiroler beim FCS als wie in dieser Saison. Der Verein hat einen Riesenschritt in den letzten Jahren gemacht, vor allem im Vereinsumfeld. Das ist sehr wichtig. Nur wenn außerhalb des Feldes alles passt, können wir im Feld auch Ergebnisse liefern. Sicherlich können wir rückblickend nicht zufrieden sein.

Vor allem nach Eurer exzellenten Hinrunde haben sich

viele Fans einen ganz anderen Tabellenplatz erwartet...

Cia: Sicherlich. Wir hätten im Herbst vielleicht eher mit den Füßen auf den Boden bleiben sollen. Eine Saison hat immer Höhen und Tiefen. In dieser Liga spielt jene Mannschaft vorne mit, die am konstantesten Fußball spielt.

Zu den Tiefen gehört die lange andauernde Serie an sieglosen Spielen in der Rückrunde. Wie ist diese zu erklären?

Cia: Im Herbst lief es sehr gut für uns. Vom Abstieg waren wir weit entfernt. Wir haben in der Tabelle nur noch nach oben geschaut und nicht mehr auf unten geachtet. Vielleicht

kam der Erfolg für diese junge Mannschaft zu früh. Im mentalen Bereich fehlte uns die Kraft, uns aus dieser Krise zu erholen.

3 Trainer in einer Saison: Kontinuität sieht anders aus...

Cia: Das stimmt. Wenn man 2 Trainer in so kurzer Zeit entlassen muss, zeigt das, dass irgendwas nicht gut funktioniert hat. Wir sind heuer in eine Krise geschlittert und konnten uns danach nicht mehr erholen.

Giovanni Stroppa zurückzuholen war aber die richtige Entscheidung?

Cia: Das kann man noch nicht

sagen. Diese Entscheidung ist sicherlich eine Entscheidung mit Zukunft. Stroppa kennt das Ambiente schon sehr gut und hatte nun einen Monat Zeit, sich an die Spieler zu gewöhnen. Auch umgekehrt.

Fabian, für Dich war es die erste Saison im Profifußball. Rückblickend betrachtet eine Saison auf der Du mit einem lachenden und einem weinenden Auge schaut?

Fabian Tait: Viele sprechen rückblickend von einer enttäuschenden Saison. Viele haben vom Aufstieg in die Serie B geträumt, aber leider weit gefehlt. Mit meinen persönlichen Leistungen bin ich natür-



lich mehr als zufrieden. Wenn mir vor der Saison jemand gesagt hätte, dass ich 10 Spiele mache, wäre ich damit zufrieden gewesen. Stammspieler zu werden war für mich undenkbar.

Gab es vorher schon Kontakt zum FC Südtirol oder kam das Vertragsangebot ganz plötzlich?

Tait: Schon im Oktober der Vorsaison gab es einen ersten Kontakt. Als das Angebot kam, habe ich natürlich keine Sekunde gezögert.

Fabio Bertoldi, Massimiliano Dalpiaz, Simon Greif, Stefan Rellich, Fabian Obrist,... Die Liste guter Fußballer unseres Bezirkes ist lang. Wie groß ist die Chance, dass ein weiterer Spieler unseres Bezirkes den Sprung zum FCS schafft?

Tait: Im Fußball braucht es in erster Linie Talent, dann aber auch viel Glück. Diese Spieler brauchen sich fußballerisch vor manchen Spielern beim FCS wirklich nicht zu verstecken. Wenn man mir nicht die Chance gegeben hätte, wäre ich nun vielleicht mit Salurn abgestiegen. Ich hatte Glück.

Ein weiterer Südtiroler, Manuel Fischnaller, hat eine grandiose Saison gespielt. Er ist sogar Torschützenkönig in der Lega Pro geworden. Ist so ein talentierter Spieler für den FCS überhaupt zu halten?

Cia: Alle Spieler im Team sind wichtig. Aber Manuel ist sicherlich ein Ausnahmekönner

in dieser Liga. Nach so vielen Toren bekommt er sicher viele Angebote. Für ihn hoffe ich, dass er in die Serie A oder Serie B wechseln kann. Für uns hoffe ich natürlich, dass er bleibt. Ich würde ihm ein Jahr im Ausland empfehlen, weil dort die Perspektiven ganz andere sind.

Viele Transfers waren heuer keine wirkliche Hilfe. Zwei Sätze zur Transferpolitik von Luca Piazzi?

Cia: Wir Spieler sollten uns aus diesen Diskussionen raushalten, weil diese Entscheidungen dem Verein obliegen. Wenn wir jetzt die Play-Offs erreicht hätten, was nicht allzu weit hergeholt ist, wäre er der König. Im Fußball gehts um Kleinigkeiten.

Tait: Man darf Piazzi nicht an der diesjährigen Meisterschaft messen. Bisher hat er immer Top-Mannschaften zusammengestellt.

Und jetzt folgt der nächste große Umbruch?

Tait/Cia: Wie immer. Aber das ist man hier auch schon gewohnt. Jedes Jahr beginnt man bei null.

Wie viel Kontakt habt ihr noch zu Eurem Heimatvereinen Montan bzw. Salurn?

Cia: Mein Bruder spielt bei Montan, deshalb bin ich schon auf dem Laufenden.

Tait: Meine beiden Brüder spielen bei Roverè della Luna, deshalb verfolge ich diese Mannschaft momentan am

meisten. Ich hoffe sie gewinnen heuer die Meisterschaft.

Wie verbringt Ihr zwei den Sommer?

Cia: Wir genießen die freie Zeit im Urlaub und am Meer. Vor allem mental braucht es wirklich dieses eine Monat Pause, um komplett vom Fußballgeschäft abschalten zu können.

Tait: Zudem helfen wir bei den FC Südtirol-Sommercamps. Zwei finden auch in diesem Bezirk statt, nämlich in Eppan und in Auer.

Beruflich Fußballspielen, davon träumen viele Jugendliche...

Tait: Man sagt uns nach, wir arbeiten nicht wirklich und sind faule Leute. Natürlich ist unser Beruf nicht mit einem Bürojob zu vergleichen, aber der mentale Druck, der auf uns lastet, ist wirklich enorm.

Wie weit ist die Serie B noch entfernt?

Cia: Das ist schwierig zu sagen. Aber wir sind auf dem richtigen Weg.

Wie sieht Eure Zukunft aus?

Tait: Ich hoffe, dass wir beide noch lange zusammen beim FCS spielen dürfen. Ich hoffe, mein auslaufender Vertrag wird verlängert.

Cia: Ich habe noch einen Vertrag, der 3 Jahre läuft. Im Fußball kann es aber oft ganz schnell gehen. Jedenfalls fühle ich mich hier pudelwohl und freue mich schon auf die nächste Saison. «



DR. GREGOR OBERRAUCH

Können Sie mir bestätigen, dass im Bausektor auch die Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an Gebäuden dem Reverse Charge unterworfen sind?

Mit Rundschreiben vom 27. März 2015, Nr. 14/E, wurde der Anwendungsbereich des Reverse-Charge-Verfahrens im Hinblick auf die EU-Richtlinie ausgeweitet. Somit sind die Instandhaltungs- und Reparaturarbeiten an Gebäuden dem Reverse Charge Verfahren zu unterwerfen. Als Gebäude wird definiert: Konstruktion mit Dach und Wänden als Ganzes oder einzelne Einheiten. Ausgeschlossen sind somit Parkplätze, Straßen Brücken usw.

Gilt die Eigenkapitalförderung (ACE) auch für das Geschäftsjahr 2014?

Ja, Neuerungen zum Geschäftsjahr sind folgende:

- der Zinssatz für die Eigenkapitalverzinsung wurde von 3 Prozent auf 4 Prozent erhöht. Für die Geschäftsjahre 2015 und 2016 wird jeweils der Prozentsatz auf 4,5 bzw. auf 4,75 erhöht.
- Möglichkeit der Umwandlung des ACE-Überschusses in ein verrechenbares IRAP-Guthaben.

Die ACE Eigenkapitalförderung ist für Personengesellschaften bzw. für Einzelunternehmen sehr interessant, sofern diese über ein Eigenkapitalpolster verfügen. So kann bei einem Eigenkapitalpolster von Euro 200.000 Euro ein Betrag von Euro 8.000 vom besteuerten Gewinn abgezogen werden

Für weitere Fragen
oberrauch.gregor@dataconsult.bz.it

optikmarkus



Optik Markus - Goldgasse 12 C
Kaltern - tel 0471 81 00 98

Optik Markus steht
für Seh-Genuss!



- Sehbrillen, Sonnenbrillen
- Kontaktlinsen
- schnelle Passfotos
- digitaler Fotodruck



F: Martins Hofladen

MARTINS HOFLADEN

Was man aus einer alten Garage alles machen kann! Der gelernte Metzger Martin Schweigl hat auf dem heimatischen Hof eine Metzgerei gebaut und einen Hofladen eröffnet, in dem er Bauernprodukte anbietet.

PR Bericht Der kleine Weiler Zeppichl liegt bei Pfefelders im Passeiertal. An einem sonnigen Plätzchen gegenüber vom Gasthof Zeppichl steht ein kleines Häuschen: Martins Hofladen. Der 29jährige Pseirer Martin Schweigl hat ihn vor etwa einem Jahr eröffnet. Der Laden ist ein Teil seines Betriebs, den er seit zwei Jahren führt, die dazugehörige Metzgerei und der Stall befinden sich gleich nebenan. Die Idee hierfür ist ihm spontan gekommen, über Nacht sozusagen. Es ist ein kleiner Betrieb, der auf Qualität und nicht auf Menge setzt. Speck und Frischfleisch kommen vom eigenen Hof. Martin Schweigl hält 30 Stück Vieh: Rinder, Schweine, Hennen, die er in der hauseigenen

Metzgerei verarbeitet. Damit liegt er im Trend. Konsumenten ist es wichtig zu wissen, woher die Produkte stammen und dass die Qualität garantiert ist, ganz nach der Devise: lieber weniger und dafür besser. „Die Leute wollen wissen, wo das Fleisch herkommt. Sie kommen her und kaufen vor Ort. Es ist viel glaubwürdiger, wenn man sich selbst überzeugen kann“, sagt der gelernte Metzger. Er führt seine Kunden schon mal in den Stall, damit sie sich selbst ein Bild machen können. In den Sommermonaten gibt es allerdings nicht so viel zu sehen, denn die verbringen die Kühe auf der Alm. Auch einen Blick in die Metzgerei können die Besucher werfen und dem Meister bei der Arbeit zuse-

hen. Das schafft einen ganz anderen Bezug zu den Nahrungsmitteln und weckt die Freude am Kochen und am Essen viel eher als ein abgepacktes Schnitzel aus dem Supermarkt.

SCHOKISCHNAPS UND TEEMISCHUNGEN

Großmutter weiß, was schmeckt. Sie hat das „Urrezept“ für ihren selbstgemachten Schokoladenlikör an die Familie weitergegeben. Besonders Martins Bruder hat eine Leidenschaft für die Herstellung entwickelt und die Geschwister haben was daraus gemacht: den Zeppichler Schokischnaps. Es ist ein Likör mit weißer oder dunkler Schokolade, mittlerweile auch

in den Geschmacksvarianten Malaga, Pistazie, Waldfrüchte und Himbeer-Chili erhältlich. Sie haben das Getränk zum Patent angemeldet und seitdem steht es in den Regalen des Hofladens. Sämtliche Produkte im Laden sind entweder hausgemacht oder kommen von Bauern in der Umgebung. Die Tee- und Gewürzmischungen liefern einige Bäuerinnen, und frisches Brot gibt es auch, vor allem in der Hauptsaison. Ein Bauer von einem nahegelegenen Hof bäckt zweimal wöchentlich und liefert das Schwarzbrot. Die Marmeladen kommen ebenfalls von einem Bauer, der im Tal seine Beeren anbaut. Milch und Eier stammen vom Zeppichler Hof oder von naheliegenden Hö-

fen. Die Fleisch- und Wurstwaren macht Martin Schweigl selber. Frischfleisch, Kaminwürsten, Aufschnittwurst und Speck gibt es in seinem Sortiment. Ziegensalami, Kaminwurst aus Ziegenfleisch und Ziegencarpaccio sind kleine Besonderheiten. Geschlachtet wird im Schlachthof in St. Martin, denn das Fleisch, das in den Verkauf kommt, muss von den Veterinären kontrolliert werden. Martin Schweigl schlachtet dort auch selber. Das Fleisch hängt in den Kühlräumen ein paar Tage ab und wird verschiedenen Kontrollen unterzogen. Jedes Tier bekommt einen Zertifizierungsstempel, der den EUNormen entspricht. Sobald es für einwandfrei erklärt wird, holt der gelernte Metzger es und verarbeitet es, um es im Hofladen und Gasthof anbieten zu können.

IN GEMÜTLICHER RUNDE

Während der Sommersaison ist der Hofladen samt Hofschank täglich geöffnet. Demnächst plant Martin Schweigl eine kleine Küche einzubauen; dann kann man sich das Schnitzel vor Ort braten lassen und es an einem Sonnenplätzchen genießen. Die Kochschürze wird er sich selbst umbinden. Eine Marende gibt es jederzeit, auf Vorbestellung auch im Hofladen, wo der Raum wie eine kleine Stube gestaltet ist. Zu den Kunden zählen nicht nur die Gäste aus seinem „Urlaub auf dem Bauernhof“-Betrieb, sondern viele Einheimische, welche die Produkte sehr schätzen. Ein Einkauf lässt sich gut mit einem Spaziergang in der Pfelderer Gegend verbinden. Einmal wöchentlich fährt Martin Schweigl nach Meran und beliefert seine Kunden dort, einmal

im Monat kommt er nach Eppan. „Ich will aber nicht zu viel unterwegs sein“, erklärt der Metzger, „damit ich so viel Zeit wie möglich in meinem Betrieb verbringen kann. Ich möchte nicht, dass meine eigentliche Arbeit in den Hintergrund tritt. Außerdem brauche ich Zeit, um den Hof zu bewirtschaften.“ Der Qualität zuliebe hält er sein Angebot überschaubar. „Vor allem beim Fleisch ist das so. Ich habe nicht immer alles im Sortiment. Rindfleisch ist fast immer hier, aber Kalb, Kitz und Lamm gibt es nur zeitweise“, erklärt der Jungunternehmer. Das wissen seine Abnehmer und das passt für sie. Wenn es zum Beispiel wieder frisches Kalbfleisch gibt, ruft er die Stammkunden an und informiert sie.

GEMÜTLICHKEIT UND GENUSS

Es ist Frühling, die Aprilsonne wärmt, und während wir uns eine kleine Marende und ein Karterle genehmigen, erfreuen wir uns am Ausblick auf die verschneiten Gipfel, die uns umgeben. Die ersten Tourengeher setzen sich zu uns. Sie sind schon vor dem Morgenrauen aufgebrochen und genießen nun den Vormittag bei einem wohlverdienten Erfrischungsgetränk. Wanderer nehmen Platz und halten ihre Gesichter in die wärmende Sonne. Langsam kommt wieder Leben in den kleinen Weiler Zeppichl, dem nach einer kurzen Verschnaufpause schon bald die Sommersaison bevorsteht.

MARTINS HOFLADEN
Bauernprodukte
Pfelders 15 d – Zeppichl
Tel. 349/7036810
Im Sommer täglich durchgehend geöffnet!



Alle Fotos Martins Hofladen



F.: Verein Niedertor mit Gefolge

VEREIN „NIEDERTOR MIT GEFOLGE“: BEGEISTERUNG FÜR DAS MITTELALTER

Im Burghof herrscht emsiges Treiben. Bei strahlendem Sonnenschein schreitet Sigmund von Niedertor durch Burg Neuhaus oberhalb von Terlan und begutachtet zufrieden die Arbeit seines Gefolges.

Manuela Kastl Dazu gehört heute unter anderem ein Kettenhemdmacher, der mühevoll unzählige Ringe verarbeitet. Ein Schildbauer fertigt den unerlässlichen Kampfschutz seines adeligen Herrn, während ein Bogner die Spannung der eben fertig gestellten Pfeile prüft. Die Frauen sind ebenfalls fleißig und weben Borten oder knüpfen Fingerloopen (Kordeln), die Baderin hingegen verarbeitet ihre getrockneten Kräuter. So ähnlich könnte sich das Leben auf Burg Neuhaus – der heutigen Ruine Maultasch – vor einigen hundert Jahren wirklich abgespielt haben. Recherchiert hat dies der Verein „Niedertor mit

Gefolge“, der vor sieben Jahren von einigen Mittelalter-Begeisterten gegründet wurde und eine so genannte Reenactment-Gruppe ist. Darunter versteht man, dass eine bestimmte historische Epoche oder ein ganz konkretes, historisches Ereignis auf wissenschaftlicher Grundlage möglichst authentisch rekonstruiert wird. Ziel dieses historischen Reenactments ist es, die Geschichte begreifbarer und anschaulicher werden zu lassen.

GESCHICHTEN AUS DEM MITTELALTER

Die Mitglieder des Vereins stellen den Tiroler Adligen Sig-

mund von Niedertor mit seinem Gefolge dar. Obwohl das gesamte Mittelalter eine Zeitspanne von 900 Jahren umfasst (ca. 6. bis 15. Jahrhundert), hat sich der Verein bewusst für ein relativ kleines Zeitfenster im Spätmittelalter entschieden. Zum einen ist die Zeit um 1400 in der Grafschaft Tirol eine sehr bewegte Zeit, in der es immer wieder zu Unruhen und Aufständen gegen den Bischof von Trient und den Landesfürsten Friedrich IV. von Habsburg (Friedl mit der leeren Tasche) kommt. „Zum anderen ist aus der von uns gewählten Zeitspanne von 1391 bis 1417 sehr viel erhalten geblieben, was Auskunft über die damaligen

Lebensumstände geben kann“, berichtet der Obmann des Vereins Reinhold Haller.

RECHERCHIEREN UND REKONSTRUIEREN

Einmal im Monat kommen die mittlerweile mehr als zwanzig Vereinsmitglieder aus dem ganzen Land zusammen, um gemeinsam zu recherchieren, zu nähen, zu basteln oder einfach nur die Freude an der Geschichte zu pflegen. Ein erklärtes Ziel des Vereins ist es, Alltagsgegenstände des Spätmittelalters so authentisch wie möglich darzustellen und so Alltagsgeschichte zu vermitteln. Dafür braucht es für jede



Einzelheit eine ausführliche Nachforschung. Als Quellen dienen vor allem archäologische Funde, Fresken und schriftliche Zeugnisse aus dem Altiroler Raum, die gemeinsam mit Fachleuten interpretiert werden.

Bei der eigentlichen Rekonstruktion sind Fingerfertigkeit und Geduld gefragt. Manchmal bedarf es langer Recherchen, um die Materialien zu beschaffen und herauszufinden, wie genau ein Gegenstand hergestellt wurde. „Gerade durch unseren hohen kulturhistorischen Anspruch, dass es alle dargestellten Personen, Gegenstände und Tätigkeiten in genau dieser Form gegeben hat, unterscheiden wir uns von anderen Mittelaltervereinen, denen es vor allem um die Unterhaltung geht“, erklärt Reinhold Haller.

DEN MENSCHEN DAS MITTELALTER NÄHER BRINGEN

Selbstverständlich geht es dem Verein auch darum, dass möglichst viele Interessierte ins Spätmittelalter hinein schnuppern können. Dieser Teil nimmt am wenigsten Zeit in Anspruch, macht aber genau so viel Spaß wie die vorbereitende Kleinarbeit. Bei ihren unterschiedlichen Auftritten schlüpfen die Vereinsmitglieder in

historische Rollen, die sie sich selbst ausgesucht haben. Alle Personen haben real gelebt, doch wurde bei den niederen Ständen (Mägde, Diener usw.) nur wenig schriftlich erfasst und so ist oft sehr wenig über sie bekannt.

Der Verein setzt dabei auf verschiedene Wege der Wissensvermittlung. Alle zwei Jahre füllen Sigmund von Niedertor und sein Gefolge die Ruine Maultasch mit Leben. Auch auf anderen Burgen und in Museen ist der Verein gerne zu Gast und besonders die Schulbesuche, meist im Rahmen des Geschichtsunterrichts, stellen eine Bereicherung für beide Seiten dar. Das Mittelalter wird regelrecht lebendig, wenn die Vereinsmitglieder, ihrer Rolle entsprechend gekleidet, von ihrem Leben und ihren Tätigkeiten erzählen und viel Anschauungsmaterial mitbringen.

DIE FAMILIE NIEDERTOR

Sigmund stammt aus einer alten Ritteradelsfamilie, die ihren ursprünglichen Sitz am Niedertor in der Handelsstadt Bozen hatte sowie über größere Besitzungen in Terlan (Gericht Neuhaus) und Deutschnofen verfügte. Gemeinsam mit seinen beiden Brüdern Petermann und Veit verwaltet er ab 1391 den Familienbesitz.

Zu Sigmunds Gefolge zählen in erster Linie sein Amtmann, der Teile der umfangreichen Güter der Herren von Niedertor verwaltet. Weiters gibt es einen Schreiber sowie zwei Waffenknechte, welche für die Verteidigung, die Waffenkammer und die Beaufsichtigung der Knappen zuständig sind. Neben einem persönlichen Diener zählt auch noch ein Jäger und Wildhüter zum männlichen Gefolge.

Nach der traditionellen Rolenteilung kommen den Frauen gänzlich andere Aufgaben zu. Die Baderin im Hause Niedertor beschäftigt sich mit Heilkräutern und Salben. Die Kammerzofe und die Mägde verrichten verschiedenste Handarbeiten, verarbeiten Wolle und färben Wollstoffe; auch für die Küche und die Verpflegung des gesamten Gefolges sind einige Mägde verantwortlich.

Heute pflegen Sigmund von Niedertor und sein Gefolge einen gewinnbringenden Austausch auf internationalen Treffen, in diesem Sommer beispielsweise in Dänemark und Frankreich. Wer Lust bekommen hat, hierzulande mittelalterliche Luft zu schnuppern, hat bei der langen Nacht der Bozner Museen am letzten Freitag im November voraussichtlich auf Schloss Runkelstein die Gelegenheit dazu. «



Alle Tätigkeiten werden mit authentischen Materialien nachgestellt – so, wie es um 1400 war.

F: Verein Niedertor mit Gefolge



Immobilienmakler
Christian Platzer

Wann ist die Provision eines Immobilienmaklers fällig?

Der Makler hat Anspruch auf die Provision von jeder der Parteien, wenn das Geschäft durch sein Zutun zustande gekommen ist. Die Höhe der Provision und das Verhältnis, in welcher sie jeder Partei anzulasten ist, wird bei Fehlen einer Abmachung, von Tarifen für die Berufsgruppen oder von Gebräuchen durch das Gericht nach Billigkeit bestimmt (Art. 1755 Z.G.B.). Dies gilt auch bei Liegenschaften, die er nicht "exklusiv" zum Verkauf anbietet aber nachweisen kann, dass diese in seinem Angebot aufscheinen bzw. er einen schriftlichen Verkaufsauftrag von Seiten des Verkäufers hat, sollte der Interessent vom Makler vorher beraten worden sein und dieser daraufhin jedoch direkten Kontakt mit dem Eigentümer aufnimmt und es dann effektiv zu einem Vertragsabschluss kommt. Ein weiteres Beispiel ist wenn ein Interessent sich beim Makler für eine Liegenschaft vorab telefonisch informiert, der Makler dem Interessenten alle Infos zukommen lässt und dieser wiederum direkten Kontakt mit dem Eigentümer aufnimmt und es dann effektiv zu einem Vertragsabschluss kommt. Auch hier sind beide Parteien verpflichtet, die Provision zu bezahlen. Diese ist bereits bei der Unterzeichnung des Vor- bzw. Kaufvertrages oder beim unterzeichnen des Mietvertrages fällig. Bei Veräußerung der Immobilie hiezulande beträgt die Provision pro Partei zwischen 2% und 3% plus 22% MwSt., berechnet auf den Wert der Immobilie. Bei Mieten hingegen beträgt die Provision das Ausmaß einer Monatsmiete plus 22% MwSt. pro Partei. Seit Jahren sind die Tarife jedoch frei: somit kann jede Partei mit dem Makler einen individuellen Prozentsatz vereinbaren. Außerdem ist der Makler verpflichtet, beim notariellen Kaufvertrag die Summe der Provision und die Zahlungsart beider Parteien im Vertrag anzugeben.

Für weitere Fragen:

info@platzerimmobilien.com

20

MINUS ZWANZIG...

Was unsere Jugend bewegt

Greta Klotz



KREIS-Kultur: Es ist normal verschieden zu sein!

Vielfalt ist in unserer Zeit ein hohes Gut, das es zu integrieren und anzuerkennen gilt. Die Diversitäten zu respektieren und sein zu lassen, ist in unserer Zeit oft schwer, da wir oft zu ichbezogen sind. Um die Motivation zu stärken liegt der Schwerpunkt darin das ICH ins WIR zu verlegen, denn nur so kann eine neue Kultur geschaffen werden. Gemeinsam: Kinder, Jugendliche und Erwachsene müssen zu EINEM werden – ein Kreis, wo jeder er selbst sein kann und sein darf.

Das Gefühl der Wertschätzung ist die Basis. Die Zusammenführung von Menschen ist ein wichtiger Teil der Lösung. Kreise sind hier von enormer Bedeutung, da sie ein lebendiges, auf Gemeinschaft basierendes Netzwerk sind. Kreise unterstützen uns dabei, alte Gewohnheiten loszulassen, neue Lebensstile zu konzipieren und soziale Veränderung zu schaffen.

Untersuchungen in der Forschung haben gezeigt, dass Kreise uns helfen:

- Unser Verständnis über die Kernprobleme der Menschheit durch bedeutungsvolle Gespräche zu vertiefen
- Nachhaltige Lebensentscheidungen zu treffen die sich nach unseren Werten richten
- Durch gegenseitige Unterstützung auch die Verantwortung für das Ergebnis zu teilen
- Lokale Gemeinschaften für Projekte und kollektive Handlungsschritte zu stärken

Dadurch erreichen wir VERTRAUEN und KOOPERATION. Der Unterschied zwischen einer Hierarchie und einem Kreis liegt darin, was einen Kreis im Inneren zusammenhält.

Die meisten hierarchischen Modelle basieren auf Angst; Menschen partizipieren in ihnen, da sie Angst haben, was geschehen würde, wenn sie dies nicht täten. Ein hierarchisches System wird also durch einen Druck von außen zusammengehalten.

Nicht so ein Kreis. Ein Kreis wird von einer inneren Anziehung geformt und zusammengehalten. Was in grauer Vorzeit noch die ersten Feuer unserer Ur-ahnen gewesen sein mögen, ist heute eine geteilte Vision. Doch noch immer sind es das Vertrauen, der gegenseitige Respekt und die Kooperationsbereitschaft, die Kreismitglieder miteinander verbinden und sie befähigen, gemeinsam Verantwortung zu übernehmen.

Alex Dangl, Jugendarbeiter

ACTIONDAYS 2015

Die Netzwerkaktion (offene) Jugendarbeit im Unterland organisiert auch in diesem Sommer wieder unterschiedliche Aktionstage. Diese gemeindeübergreifende Arbeit hat das Ziel, Jugendliche aus den verschiedenen Dörfern zusammenzubringen. Neben der Gardalandfahrt im Mai, stehen in den nächsten Wochen noch der SKATE - und der BIKES-SWIM-GRILL-DAY, sowie der SONNENAUFGANG am Schwarzhorn an. Ein besonderes Highlight in diesem Jahr ist der Ausflug in die AREA 47 (Outdoor & Adventure Park) im Ötztal. Für die Mitglieder der jeweiligen Jugendeinrichtungen sind die Teilnahmekosten niedriger als für Nicht-Mitglieder. Informationen und Einschreibformulare sind bei allen Jugendtreffs und -zentren im Unterland bis zum 30. Juni einzuholen!

WORLD-CAFÉ: „DEINE WAHL“

Der Fachkreis Jugend organisierte im April im Zuge der Gemeinderatswahlsabende flächendeckend in den Gemeinden des Unterlandes mehrere Diskussionsabende. Sinn und Zweck der Abende war es, Menschen zusammen zu bringen, die sich zu (Jugend-) Themen austauschen. Die bei der Diskussion angewandte Methode war das „World-Cafe“, die zwischen Gemeinderatswahl-Kandidierenden, Jugendlichen und interessierten (jungen) Erwachsenen einen Austausch anregte. Die wichtigsten Ergebnisse aus den verschiedenen Diskussionen wurden auf Papiertischdecken notiert und werden gegebenenfalls dem neuen Gemeinderat im Juli übergeben.



JUMP IN TO JUMP OUT 2015 - OPEN AIR FESTIVAL IN EPPAN

Bereits zum fünften Mal organisiert der Jugendtreff Jump Anfang Juni das „JUMP OUT“ Open Air am Festplatz in St. Michael/Eppan und feiert somit schon halbrunden Geburtstag. Freunde der Festivalkultur und Livemusik sollten sich das kleine aber feine Festival am 6. Juni 2015 keinesfalls entgehen lassen: Die Veranstaltung überzeugt nicht nur durch die musikalische Bandbreite mit Bands aus dem In- und Ausland, sondern vor allem mit der Kombination aus Live-Musik, Rahmenprogramm und angenehmer gemütlicher Atmosphäre mitten im Dorfkern. Nicht verpassen, der Eintritt ist frei! Unter anderem mit ÄL JAWALA, Muiravale Freetown und Curly Frog & the Blues Bringers.



70

PLUS SIEBZIG...

Für unsere ältere Generation

Lisa Pfitscher



➔ WOHER KOMMT EIGENTLICH DER MUTTERTAG?

Am zweiten Sonntag des Wonnemonats feiern wir ihn: den Muttertag. In diesem Jahr war es der 10. Mai. Woher kommt eigentlich diese Tradition? Bereits im antiken Griechenland, im England des 13. Jahrhunderts und in Frankreich unter Napoleon gab es Ansätze, die allerdings nicht vollständig dem heutigen Gedankengut entsprechen und teilweise religiös motiviert waren.

Der Muttertag, wie wir ihn im deutschsprachigen Raum kennen, hat seine Wurzeln in Amerika. Es war Anna Jarvis, eine bekannte Frauenrechtlerin, die ihn begründete. Sie wählte als Datum den 8. Mai, den Todestag ihrer eigenen Mutter im Jahr 1905. Daraus ergab sich, dass der Muttertag am zweiten Sonntag im Mai begangen wird. 1914 wurde der Muttertag in Amerika offiziell anerkannt. Mit den Jahren folgten England, die Schweiz, Norwegen, Deutschland und eine Reihe anderer Länder. Mittlerweile gibt es den Ehrentag der Mütter in vielen Ländern der

Erde, aber nicht alle begehen ihn im Mai. Norwegen feiert ihn beispielsweise im Februar, Thailand im August und Argentinien im Oktober.

Mit der weiteren Entwicklung des Feiertages war Anna Jarvis allerdings nicht einverstanden. Es ärgerte sie sehr, dass es mehr und mehr zu einem Fest der Geschenke wurde. Oft wurde der Tag auch zu Propagandazwecken missbraucht, etwa während des Nationalsozialismus. Daher rührt auch der weitverbreitete Irrglaube, der Muttertag wäre im Dritten Reich begründet worden.

Quelle: www.eltern.de, www.helles-koepfchen.de

➔ AUS UNSEREN ALTENHEIMEN

➔ MUSIK ALS LEBENSELIXIER

Zum Muttertag stand auch heuer eine nette Feier im Haus an: Im Programm eine Kurzgeschichte von Heimbewohnerinnen vorgetragen, Bilder als Erinnerung an glückliche Momente mit den Angehörigen, ein Gedicht aus Kindermund, Blumen wurden verteilt. Und dann war da noch die Musik. Dank eines regen Kontaktes mit der Musikschule verlieh ein Hornensemble dieser Feierstunde eine besondere Note.

Musik kann im Alter eine wichtige Rolle spielen, um die Lebensfreude nicht aus den Augen zu verlieren. Sie stellt eine Bereicherung im Leben der Senioren dar. In den jahrzehntelangen regelmäßigen offenen Singstunden mit Freiwilligen im Haus bewährt sich die Beschäftigung mit Musik- meist aus dem Volksliedgut- als wahres Lebenselixier. Dienen die ersten Besuche in der Gruppe dem wechselseitigen Kennenlernen und dem Schaffen einer Vertrauensbasis, werden bald „verschüttete“ Erinnerungen aktiviert, Körper, Seele, Geist entspannen sich, soziales Verhalten und das Gemeinschaftserlebnis werden gefördert.

Eine angehende Musiktherapeutin arbeitete vor kurzem erfolgreich im Heim mit einzelnen Seniorinnen mit dem Ziel, sie geistig fit zu halten und mit lebendiger Musik in Stimmung zu versetzen. Gemessen am normalen Alltag des Altenheimes ein durchaus „luxuriöses“ Angebot: sich ganz dem einzelnen Menschen und dem Thema „Musik“ widmen zu können ohne dem äußeren Druck der täglichen Pflegeroutine und ohne ein zu er-

füllendes therapeutisches Pflichtpensum.

Der Einsatz von Musik erweist sich jedes Mal, ob bei Feiern als Genuss oder im gemeinsamen Singen, als bedeutender Akzent im Alltag von Heimbewohnern hin zu einer gesteigerten Lebensqualität

Thekla Peer Kröss



Alten- und Pflegeheim
Casa di Riposo e di Degenza
St. Anna



v. l. Frau Anna Finatzer, die Musikschullehrerin Christine Herbst, Frau Greti Gruber und die Hornklasse bei der Feier

F: AH Tramin



Dr. Markus Wenter

Sehr geehrter Herr Rechtsanwalt Wenter,

An einem Morgen fühlte ich mich unwohl. Trotz wiederholter Anrufe beim zuständigen Basisarzt ist dieser erst am späten Nachmittag in meine Wohnung gekommen, wo er eine falsche Diagnose gestellt und lediglich Schmerzmittel verschrieben hat, ohne jedoch eine Einweisung in die Klinik zu veranlassen. Erst als sich mein Gesundheitszustand weiter verschlechterte, wurde ich mit großer Verspätung in das zuständige Krankenhaus eingeliefert, wo die Ärzte eine Gehirnschämie diagnostiziert haben.

Mein behandelnder Arzt ist der Auffassung, dass wenn der Basisarzt rechtzeitig die Einweisung in ein Krankenhaus angeordnet hätte, die eingetretene teilweise Lähmung der linken Körperseite mit hoher Wahrscheinlichkeit hätte vermieden werden können. Mein Basisarzt ist aber leider verstorben. Kann ich die Ansprüche auch an den Sanitätsbetreiber stellen?

Kürzlich hat sich der italienische Kassationsgerichtshof mit einem ähnlichen Fall befasst, wo man mit Urteil Nr. 6243/2015 vom 27.03.2015 die wichtige Entscheidung getroffen hat, dass bei derart gelagerten Fällen neben der Haftung des Basisarztes nun auch jene des Sanitätsbetriebes besteht. Sie können somit Ihre Ansprüche auch dort geltend machen..

Für weitere Fragen: info@wenter.it

**Rechtsanwaltskanzlei
Dr. Markus Wenter**

Erbrecht - Schadensersatzrecht
Abrechnung auf Prämienbasis möglich

Dante-Straße 20 b - 39100 Bozen
Tel: 0471 980199
e-mail: info@wenter.it
www.wenter.it

DIÖZESANSYNODE: DEMOKRATIE AUF KATHOLISCH

Die Kirche in Südtirol stellt derzeit in einer Synode die Weichen für ihre Zukunft. Wie diese aussehen soll, ist jedoch noch völlig unklar. In Maria Weißenstein wurde Ende Mai heftig darum gerungen.

Hanspeter Ruedl Eigentlich hätte es eine traditionelle Wallfahrt werden sollen. Doch dann wurde in Maria Weißenstein zunächst einmal kontrovers diskutiert. Geplant war das ursprünglich gar nicht so. Doch als sich vor Monaten abzeichnete, dass auf der Kirchenversammlung bei einigen populären Fragen scheinbar noch dringender Diskussionsbedarf gegeben war, wurde das Beten auf den Nachmittag verschoben und zunächst einmal um den jeweils eigenen Standpunkt gekämpft. Da prallten dann Welten aufeinander, wie ein Teilnehmer augenzwinkernd anmerkte. Die Themen sind bekannt: Zulassung von wiederverheirateten Geschiedenen zur Kommunion, Weihe verheirateter Männer zu Priestern, Frauenpriestertum, Homosexuellenehe...

EIN MEGAEVENT FÜR DIE DRÄNGENDEN FRAGEN DER KIRCHE

Das hatte sich Diözesanbischof Ivo Muser bei der Ankündigung der Synode Ende 2012 wohl etwas anders vorgestellt. Das sich über zwei Jahre hinziehende Megaevent namens Synode sollte ihm eigentlich helfen, die Kirche in Südtirol fit für die Zukunft zu machen, stattdessen überlagerten die genannten Themen von Beginn an die Zusammenkünfte der 253 Synodalen



„Die Teilnehmer der Synode hören erst mal zu“

F: Synode

aus ganz Südtirol. Themen, die weder in seine eigene, noch in die Kompetenz einer lokalen Kirchenversammlung wie einer Synode fallen, dafür aber das mediale Interesse an einer derartigen Veranstaltung dominieren.

Beschäftigt also mit Fragen, auf welche ein solches Gremium keine verbindlichen Antworten geben kann, ging es bei den für die Zukunft der Diözese konkreteren Fragestellungen wie etwa der Schaffung immer größerer Seelsorgeeinheiten, der Forderung nach verstärkt gemichtsprachigen Gottesdiensten oder der sprachgruppenübergreifenden Zusammenlegung diözesaner Ämter eher ruhig zu. Clevere Strategen und Lobbyisten wussten die Gunst der Stunde zu nutzen und ließen ihre Vorstellungen ohne großen Widerstand bei den Abstimmungen durchwinken. Auch das kann Demokratie sein.

EIN EINGESCHRÄNKTES GESELLSCHAFTSPOLITISCHES ENGAGEMENT

Die Vorgabe Bischof Musers, durch die Synode das Evangelium in die Südtiroler Gesellschaft „hinein zu sagen“, ist bei den Synodalen bisher eher auf ein verhaltenes Echo gestoßen. Gerade einmal zwei Mitglieder haben sich beispielsweise in der Unterkommission „Politik“ engagiert. Klassische kirchliche gesellschaftspolitische Positionen wie etwa der uneingeschränkte Schutz des menschlichen Lebens finden sich erst gar nicht in den vorliegenden Papieren der Synode. „Der Eindruck, dass sich bei vielen Synodalen das gesellschaftliche kirchliche Engagement auf rein sozialstaatliche Maßnahmen beschränkt, ist schwer von der Hand zu weisen“, wie der eingangs schon genannte Teilnehmer kritisch anmerkt. Die Wallfahrt nach Weißenstein hat daran nicht viel ändern können. «

FÜR GÄRTNER AUS LEIDENSCHAFT UND LANDWIRTE

Die Baumschule R. Kaneppele & Co. kennen die meisten. Dass sie aber nicht nur Baumschule, sondern auch Anlaufstelle für Hobbygärtner ist, wissen die wenigsten.

PR Bericht „Ob nun jemand fünf Hektar bepflanzen möchte oder nur fünf Quadratmeter Garten, bei uns ist jeder herzlich willkommen“ bringt es Christoph Kaneppele auf den Punkt. Hinter dem Empfangsgebäude offenbart sich dem Besucher die Vielfalt, die der Familienbetrieb zu bieten hat. Neben Rosenstöcken, Ziergehölzen und einer großen Auswahl an Kräutern und Gemüsesorten, bietet die Baumschule natürlich Obstbäume und Beeren an. Einige Besonderheiten sind hier zu finden: alte Apfelsorten wie Tiroler Spitzleederer

und Kalterer Böhmer stehen nicht weit entfernt von Exoten wie etwa der Indianerbanane, einer mangoförmigen Frucht aus Nordamerika, die im Geschmack einer Banane ähnelt. In einem getrennten Produktionsbetrieb werden die Lieferungen an Engroskunden abgewickelt. Die Anzucht der klassischen Apfelsorten für die Landwirtschaft wurde bereits vor 20 Jahren in die Poebene verlegt. Da die Ausstellungsfläche im Detailverkauf begrenzt ist, werden größere Bestellungen separat geliefert. Nicht nur

landwirtschaftliche Betriebe, sondern auch 30 Gartencenter südtirolweit werden auf diese Weise beliefert. Ein Unikat ist sicherlich der “Tramin“-er! Ein Etikett in Form einer blauen Schürze schmiegt sich um den Stamm des Apfelbäumchens.

Es stammt aus eigener Züchtung und zeichnet sich durch Schorfresistenz, frühe Reife und ein ausgewogenes Verhältnis von Süße und Säure aus. Öffnungszeiten: Mo-Fr: 8-12 & 14-18 Uhr Sa: 8-12 Uhr



F: Lisa Pfitscher

**Große Auswahl an Obst- und Zierpflanzen,
Kordes Rosen, Kräuter und Gemüsepflanzen**

Kaneppele R&Co.
Baumschule - vivaio - tree nursery

Resistente Tafeltrauben
Indianerbananen
Rotfleischige Apfelsorten
Südtirolgoji **NEU**

NEU
...und nur bei uns!

Tramin
aus eigener Züchtung

Kalterermoos 2/b • 39052 Kaltern
Tel. +39 0471 81 06 71 - www.kaneppele.com

aus eigener Züchtung

„TAUSCHE BIOTOP MIT WEINGUT“

Als ökologischer Ausgleich für die Rodung eines Waldes bei Laag für ein Weingut, wurde in Kurtatsch ein Biotop geschaffen.

Martin Schweiggel Unser Wald ist neuerdings einem hohen Rodungsdruck ausgesetzt. Aus der Sicht der Bauern verständlich. Mit nichts anderem erzielt man eine vergleichbare Wertsteigerung: Von einem Euro (Wald) bis auf 50 Euro (Wein, Obst) pro Quadratmeter.

KOSTBARER WALD

Buchstäblich unschätzbar sind aber für die Allgemeinheit die vielfältigen Wohlfahrtsfunktionen des Waldes für Klima, Luft, Wasser, Erosionsschutz. Der Wald ist auch Biotop für unzählige Tiere und „Psychotop“ für die Erholung von uns technikgestressten Menschen. Besonders im belasteten Etschtal auch ein kostenloser, sich selbst regenerierender Filter: Ein Hektar Laubwald vermag bis zu 60 Tonnen Staub und Abgase zu binden.

ÖKOLOGISCHER AUSGLEICH

Die Landschaftsschutzbehörde befürwortet deshalb Ro-



Wo vor kurzem noch Obstbäume standen, bietet nun ein Teich- und Sumpfbiotop neuen Lebensraum. F: Martin Schweiggel

dungen nur bei Ausgleichsmaßnahmen. Im konkreten Fall wurde für die Rodung von 13.000 m² Buschwald zwischen Laag und St. Florian die Schaffung eines 4000 m² großen Feuchtbiotopes vereinbart.

„Da die seltenen Feuchtbiotop Lebensraum besonders vieler gefährdeter Tierarten sind, kann man trotz der kleineren Fläche von einer ausgeglichenen Ökobilanz sprechen“, betont Landschaftsökologie-Direktor Peter Kasal aus Neu-



Kurtatscher Grundschüler helfen begeistert bei der Bepflanzung.

F: Martin Schweiggel

markt. Vorteil für Natur und Bauer also. Da dieser über keine geeignete Obstwiese

verfügte, klopfte er bei der Gemeinde Kurtatsch an. „Gegen eine angemessene Abgeltung

BARTHAU Anhänger die haben was drauf

Tolles Programm für Profi und Heimwerker



ANHÄNGER

GUFLER HELMUT

Dr. J. Köllensperger Straße 6 - 39011 LANA - Gewerbepark Lana-süd
Tel. 0473 23 71 50 - Fax 0473 49 02 70 - www.gufler.it - info@gufler.it

Italiens Generalimporteur der Anhänger BARTHAU

Verkauf - Verleih - Service
Reparaturen aller Marken

haben wir eingewilligt, unsere Obstwiese zum Biotop umzugestalten“, sagt Bürgermeister Martin Fischer.

VIelfÄLTIGES LEBEN

„Durch gezielt abgestufte Grundwasserteiche und Geländeabsenkungen wurde hier eine Vielzahl von Kleinlebensräumen für eine mannigfaltige Flora und Fauna geschaffen“, erklärt die Kurtatscher Biologin Maria Luise Kiem vom Amt für Landschaftsökologie.

Eine veritable „Arche Noah“ mitten in den Intensivkulturen. Forstarbeiter haben inzwischen typische Sumpfpflanzen, Heckensträucher und sogar einen Auwald angepflanzt. Begeistert mitgeholfen haben die Kurtatscher Grundschüler. So wird es auch „ihr“ Biotop. Es grenzt nämlich direkt an den Schulacker, wo sie - unterstützt von der „Arbeitsgruppe Selbstversorgung“ - Tirgg, Erdäpfel, Schwarzplenten und andere Ackerfrüchte anbauen. «

DIE GELBBAUCHUNKE

„Tiere wandern von alleine zu“, weiß die Biologin Maria Luise Kiem. „So haben in kürzester Zeit schon zahlreiche Gelbbauchunken das neue Biotop entdeckt und sind bereits fleißig beim Laichen.“ Sie leben in lehmigen Pfützen, seichten Gräben, ja sogar in wassergefüllten Traktorspuren. Der kleine Froschlurch ist mit seiner dunkelbraunen Oberseite gut getarnt. Bei Gefahr zeigt er jedoch die grellgelbe Bauchseite: „Achtung, ich bin giftig!“ Und die Fressfeinde erinnern sich, dass sie den Frosch wegen seiner stark schleimhautreizenden Sekrete vom Speiseplan gestrichen haben. „Herzig“ im wahrsten Sinne des Wortes sind die herzförmigen Augenpupillen. Ein verzauberter Märchenprinz?



STARKE TECHNIK FÜR GROSSE HERAUSFORDERUNGEN

Seit 76 Jahren ist die Firma SEPPI M. AG in der Produktion von land- und forstwirtschaftlichen Geräten tätig.

PR Bericht Der Familienbetrieb in dritter Generation gehört weltweit zu den Marktführern im Bereich Mulchgeräte. Im Sitz in der Handwerkerzone in Kaltern werden Planung, Produktion und Vertrieb gemacht. 70 Mitarbeiter, darunter Ingenieure, technische Zeichner, Produktionsmitarbeiter, Vertreter und Mitarbeiter der Verwaltung sind hier beschäftigt. „Wir sind ein flexibler Betrieb“, sagt Susanne Seppi, die Verwaltung und Personalführung innehat. Sie und ihr Bruder Lorenz, der sich um die technische Produktentwicklung kümmert, führen den Betrieb gemeinsam.

80 verschiedene Mulchgeräte – Variationen werden angeboten. Die technischen und personellen Ressourcen erlauben es, auch individuelle Lösungen zu planen. In den Hallen werden Schlägelmulcher für Südtiroler Weinberge genauso hergestellt wie riesige Wurzelstockfräsen für internationale Forstbestände. Die vorhandenen Lagerbestände ermöglichen eine schnelle Fertigung. Vor dem Versand kommen die Geräte in den Prüfstand, dann geht es zum Bestimmungsort. In etwa 40 Ländern der Erde werden die Qualität und Performance von Seppi M. sehr geschätzt. «





[WWW.SEPPI.COM](http://www.seppi.com)

MIDIPIERRE
NEUE VERSION!



youtube.com/seppimulcher

MULCHGERÄTE FÜR PROFIS!

seppi m®

MULCHING EQUIPMENT SPECIALISTS

SEPPI M. AG :: Handwerkerzone 1 :: 39052 Kaltern :: Südtirol
0471 963550 :: sales@seppi.com :: www.seppi.com

„NICHT MIT SPRITZMITTELN BELASTET“

Franz Pfeifhofer vom Zollwegerhof in Lana ist Präsident von „PIWI Südtirol“. „Die Weinstraße“ sprach mit ihm darüber, warum der Verein trotz aller Widerstände hartnäckig auf pilzwiderstandsfähige Rebsorten setzt.

Renate Mayr **Sie stehen seit der Gründung von PIWI Südtirol im Jahr 2003 dem Verein vor. Was sind Ihre Beweggründe hierfür.**

Mit dem Verein „PIWI-Südtirol“ möchten wir gemeinsam neue pilzwiderstandsfähige Rebsorten in Südtirol versuchen und die gesetzlichen Zulassungen dieser vorantreiben.

Welches sind die Anliegen von „PIWI-Südtirol“?

Der Verein „PIWI-Südtirol“ pflegt Kontakte zu den landwirtschaftlichen Versuchszentren und Rebschulen in Österreich, Deutschland, Italien und der Schweiz sowie natürlich vor allem zur Laimburg in Südtirol, um neue Züchtungen kennenzulernen und in unserem „Terroir“ zu versuchen. Viele unserer Mitglieder führen auf ihren Weingütern selbst Versuche durch, die Weine werden dann gemeinsam analysiert und verkostet. Für die geeigneten Sorten beantragt der Verein dann die Zulassung in Italien und Südtirol.

Der Anbau von pilzwiderstandsfähigen Sorten ist der

sinnvollste Weg für einen ökologischen Weinbau?

Sicherlich ist es für den ökologischen Anbau jeder Art am sinnvollsten, so wenig wie möglich eingreifen zu müssen. Außerdem wird mit solchen Sorten die Umwelt nicht mit Spritzmitteln belastet und die Produkte sind rückstandsfrei.

Mal ehrlich gesagt: In Südtirol haben die Weine aus pilzwiderstandsfähigen Reben gegenüber den herkömmlichen Sorten immer noch einen sehr schweren Stand und trotzdem halten die PIWI-Mitglieder daran fest. Warum?

Fast alle Mitglieder des Vereins „PIWI-Südtirol“ arbeiten auch mit den klassischen Rebsorten und kennen diese. Wir versuchen lediglich die pilzwiderstandsfähigen Sorten nicht auszuschließen und die Besten für unsere Weinproduktion zu nützen, da wir nur Vorteile in diesen sehen, sofern sie gute bis ausgezeichnete Weine hervorbringen. Die Vorurteile gegenüber Weinen pilzwiderstandsfähiger Sorten kamen nicht grundlos, sie waren in Vergangenheit auch berechtigt,

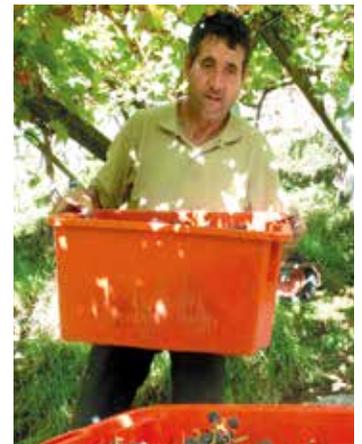
die Weine hatten gewisse „primitive Noten“. Neue Züchtungen können jedoch mit konventionellen Sorten sehr gut mithalten, wie die Verkostungen zeigen.

Wie sieht es mit dem Verkauf von PIWI-Weinen in Südtirol aus?

Bis vor wenigen Jahren, durften alle PIWI-Sorten nur als Versuchsweine ohne Angabe der Sorten vermarktet werden. Anonyme Weine zu verkaufen ist sicher nicht einfach. Nun sind die wichtigsten PIWI-Sorten zugelassen und diese Weine können als „IGT Weinberg Dolomiten“ mit Angabe der Sorten angepriesen werden. Somit können sich nun Kunden gut nach diesen Weinen orientieren, und ich merke das Interesse nach dieser innovativen neuen Generation von Weinen.

Der Verein PIWI Südtirol zählt mittlerweile 90 Mitglieder, auch aus dem Trentino, also ist es auch ein übergreifendes Anliegen?

Der Verein „PIWI-Südtirol“ ist von Anfang an der Vereinigung „PIWI-International“ angeschlossen und arbeitet mit



Franz Pfeifhofers Anspruch ist es, unbehandelte Trauben zu ernten und natürliche Weine zu produzieren.
F: Franz Pfeifhofer

den Vereinen in vielen europäischen Staaten zusammen. Die letztjährige internationale PIWI-Weinverkostung fand beispielsweise an der Laimburg in Pfatten statt, an der Weinproduzenten aus 11 europäischen Staaten teilnahmen. Vor Kurzem wurde im Trentino eine Vereinigung gegründet, auch mit dieser wird konstant zusammengearbeitet.

Sie bearbeiten Ihren eigenen Betrieb biodynamisch, sind Demeter-zertifiziert und produzieren selbst PIWI-Weine. Von welchen Gedanken lassen Sie sich leiten?

... vor allem mit meinen Böden möglichst schonend umzugehen, diese unbelastet den nächsten Generationen weiterzugeben und den Kunden einen guten und natürlichen Wein zu bieten, mit welchem ich mich identifizieren kann und es mir dann um so mehr Freude macht, Bauer zu sein. «

**Baumschule
Vivaio
Werth**

Unterrain 65a - St. Pauls/Eppan
info@baumschule-werth.it
Tel. 335 53 16 386

ÖKOLOGISCHE ALTERNATIVE

PIWI-Südtirol ist eine Arbeitsgemeinschaft zur Förderung von pilzwiderstandsfähigen Rebsorten und zählt mittlerweile mehr als 90 Mitglieder.

AK Der Verein PIWI Südtirol wurde im Jahr 2003 von 14 Mitgliedern gegründet und arbeitet eng mit PIWI International und weiteren im Bereich Weinbau tätigen Institutionen und Organisationen zusammen. Zum Hauptaufgabenbereich des Vereines gehört der Erfahrungsaustausch mit Rebenzüchtern, Versuchsanstalten und Praktikern um neue pilzwiderstandsfähige Rebsorten zu erkunden und um gute Weine hervorzubringen, zusätzlich werden Informationen an interessierte Konsumenten und Weinproduzenten weitergegeben. Die Mitglieder

werden mit Infomaterial und praktischen Ratschlägen, sowie bei der Beantragung der Zulassung von geeigneten PIWI-Rebsorten unterstützt.

DOCH WAS GENAU BEDEUTET PIWI?

PIWI steht für Rebsorten, welche gegenüber Pilzkrankheiten besonders tolerant oder sogar resistent sind und daher in der Praxis kaum oder gar nicht mit Pflanzenschutzmitteln behandelt werden müssen. Die Vorteile der PIWI-Rebsorten sind eine deutlich reduzierte Belastung von Landwirten,

Anwohnern und Konsumenten durch die Pflanzenschutzmittel, eine drastisch verringerte Umweltbelastung und keine Rückstandsproblematik. Dass es ein konkreter Beitrag zu einem guten Image der Landwirtschaft ist, ist ein positiver Nebeneffekt.

BISHER ZUGELASSENE REBSORTEN

Vier Weißweine und zwei Rotweine sind bis heute im Südtiroler Sortenregister eingetragen. Dabei handelt es sich bei den Rotweinen um den Regent und Cabernet Cortis und

bei den Weißweinen um den Bronner, Solaris, Muscaris und Sauvignier Gris. Zusätzlich sind im nationalen Sortenregister die Weine Johanniter, Helios, Cabernet Carbon und Prior eingetragen, welche aber in Südtirol noch nicht zugelassen sind. «

Kontakt

PIWI Südtirol
piwisuedtirol@gmail.com
www.piwi-international.org

Obmann

Franz Pfeifhofer, Lana

Vizeobmann

Werner Morandell, Kaltern

SICHERE ERNTE

PR Bericht „Mit dem Wetter kann man nicht schaffen“, das wussten schon unsere Vorfahren, und es ist eine Wahrheit, die auch die Landwirte von heute nur zu gut kennen. Doch den Witterungsverhältnissen ist man längst nicht mehr schutzlos ausgeliefert. Die Firma Khuen GmbH Fruitprotection besteht seit 15 Jahren und hat sich mittlerweile zum Marktführer auf dem Gebiet des Hagelschutzes emporgearbeitet. Ihr obliegt der Vertrieb der weltbesten Marken im Witterungsschutz: den Systemen Frustar und Wiesel.

Im Weingebiet Übertesch-Unterland ist der Witterungsschutz ein wichtiges Thema. „Die Ansprüche der Kellereien sind mit den Jahren gestiegen“ weiß Andreas Khuen, Chef

der Khuen GmbH. „Schon kleine Verletzungen und Vernarbungen an den Traubenkernen setzen Bitterstoffe frei, die die Qualität des Weins beeinflussen.“

Ein ordentlicher Hagelschutz kann das verhindern.“ Große Referenzanlagen im Hagelnetzbau (Plaketten, Reißverschluss, Keep in Touch, Abdrift- und Insektenetze) bezeugen den Erfolg.

Der gute Ruf der Firma erstreckt sich weit über die Landesgrenzen hinaus. Die Erstberatung durch die geschulten Mitarbeiter ist kostenlos und unverbindlich. «

KHUEEN
Fruitprotection

Reichstraße 71 - 39012 Meran
Tel. 0473/490755

KHUEEN
Fruitprotection

Hagelschutz im Weinbau: SYSTEM VINO einfach,
schnell, sauber und ordentlich!



Besuchen Sie uns am Tag der Technik
in der Laimburg am 17. Juni!



FRUSTAR

Reichstraße 71, 39012 Meran
T: 0473/490755 - info@khuen.it

AUF DEN ROEN

Wunderbare Fernsicht vom höchsten Gipfel des Mendelkamms

Martin Fink Die ersten Sommertage ziehen viele Menschen in die Schwimmbäder – und uns Wanderer in die Berge, wo es noch angenehm kühl ist. Bereits bevor die eigentliche Wanderung losgeht gibt es das erste Highlight: Die 12-Minuten lange Fahrt mit der einstmals steilsten und längsten Standseilbahn Europas von St. Anton auf den Mendelpass. Durch Tunnels und Viadukte geht es auf der über 110-jährigen Strecke steil empor, zwischenzeitlich ergeben sich dabei immer wieder herrliche Rundblicke auf das Überetsch. Im Sommer verkehrt die Bahn praktisch durchgehend im 20-Minuten-Takt, sodass es auch bei größerem Andrang selten Wartezeiten gibt.

IMMER DER 500 NACH

Am Mendelpass angelangt kürzen wir links über ein paar Stiegen ab und kommen so auf den direkt über der Bergstation verlaufenden Weg (Nr. 500) Richtung Roen, der nach einem kurzen asphaltierten Stück in einen Forstweg übergeht. Durch eine wunderbare Landschaft

– ein Mischwald mit vielen kleinen Lichtungen mit ebenso kleinen Ferienhäuschen säumen unseren Weg – führt uns dieser in leichtem Auf und Ab nach einer guten Viertelstunde zur Enzianhütte. Von hier an geht es nun durch dichter werdenden Wald und durchwegs aufwärts weiter, wobei es nie richtig steil wird. Nach Erreichen der Roenalm (Malgas Romeno) folgt der erste richtige Anstieg, zuerst noch durch den schattenspendenden Wald und dann das letzte Stück mit freier Aussicht hinauf zum Gipfel des Roen.

ROEN

Die mit 2.116 Metern für Südtiroler Verhältnisse eher niedrige Erhebung ist dennoch ein Aussichtsberg ersten Ranges, da es im näheren Umfeld keine höheren Berge gibt. Der Rundblick reicht dabei über große Teile der Trentiner und Südtiroler Bergwelt, von der Ortler-Gruppe bis zu den Fleimstaler Bergen. Vor allem aber der Ausblick ins fast 2.000 Meter tiefer liegende Unterland und dem Überetsch ist unvergleichbar und entlohnt für den relativen langen Anstieg. Der Rückweg erfolgt auf dem Hinweg. Auf den müden und hungrigen Wanderer warten mehrere Einkehrmöglichkeiten, wie etwa die Halbweghütte (Rifugio Mezzavia, typische Trentiner Küche), von der aus es dann auch nicht mehr weit zurück zu unserem Ausgangspunkt ist.

Mit einer Gesamtgehzeit von fünf Stunden und rund 800 Höhenmetern mutet



Eines der beliebten Mendel-Ferienhäuschen

F: Martin Fink



Die steile Wand des Roenberges

F: Martin Fink



Atemberaubender Blick ins Tal

F: Martin Fink

HALBWEGHÜTTE
Mendelpass Richtung Roenspitze
Südtiroler & Trentiner Küche

Geöffnet bis Anfang November
Tel. 0463 92 20 18
Mezzavia 1 - Cavareno TN

die Bergtour vergleichbar anspruchsvoll an. Da der Wegverlauf jedoch in den meisten Abschnitten sehr angenehm verläuft, ist die

Wanderung für alle einigermaßen gewohnte Wanderer ohne Probleme zu bewältigen. «

Einst an der Weinstraße...

Gotthard Andergassen

Italien erklärt Österreich den Krieg

Auszug aus dem Manifest des österreichischen Kaisers Franz Joseph vom 23. Mai 1915: An meine Völker! Der König von Italien hat mir den Krieg erklärt! Ein Treubruch, dessen Gleichen die Geschichte nicht kennt, ist vom Königreich Italien an seinen beiden Verbündeten begangen worden. Nach einem Bündnis von mehr als 30-jähriger Dauer hat uns Italien in der Stunde der Gefahr verlassen und ist mit fliegenden Fahnen in das Lager unserer Feinde übergegangen.

Bozner Zeitung vom 25.05.1915

Telefonverkehr wird eingestellt

3. Juni 1915: Aus militärischen Gründen wird die Einstellung des privaten Telegrafien- und Telefonverkehrs verfügt.

Der Tiroler von 1915

Verbote südlich des Brenners

5. Juni 1915: Das Läuten der Kirchenglocken, das Böllerschießen, das Anzünden von Signalfeuern und das Aushängen von Fahnen sind südlich des Brenners strengstens verboten.

Der Tiroler von 1915

Wenn nur dieser grauenvolle Krieg nicht wäre!

Kaltern, 6. Juni 1915: Es sind bald keine Männer mehr hier. Bei der Musterung am 30. Mai wurden 28 Prozent für tauglich befunden. Es waren fast alle Jahrgänge von 1865 bis 1897. Wegen dem Krieg mit Italien ist hier alles ganz erbittert über die Heimtücke der Italiener. – Bei stiller Witterung kann man hier recht deutlich den Geschützdonner hören. – Von vielen unserer Krieger hört man nichts. Man weiß nicht, ob sie noch leben oder wo sie sich befinden, sie sind einfach vermisst. Im Verhältnis zu anderen Orten sind von Kaltern schon viele gefallen (zirka 40).

Tiroler Volksbote vom 16.6.1915

Beispiel tätiger Nächstenliebe

Kaltern, 6. Mai 1915: Vor einiger Zeit gaben die Mitglieder der Musikkapelle und des Pfarrchores ein schönes Beispiel der Nächstenliebe. Sie bearbeiteten in unentgeltlicher Weise das Weingut ihres in Russland gefangen gehaltenen Kollegen Franz Fulterer, was um so höher anzurechnen ist, als gerade jetzt der Mangel an landwirtschaftlichen Arbeitskräften sich fühlbar macht. Den gefangenen Krieger, dem darüber berichtet wurde, wird die Tat seiner Freunde und Freundinnen in der fernen Heimat gewiss erfreut haben.

Tiroler Volksblatt vom 8.5.1915

Den Welschen züchtigen

Margreid, 18. Juni 1915: Der liebe Herrgott hat uns heuer besonders gesegnet. Auf den Feldern ist jetzt wahre Pracht zu sehen. Die Trauben haben die Blüte gut überstanden. In den Weinbergen kann man überall die Weiberleut mit den Spritzjangerln sehen. Freilich macht sie das Spritzen fast schwitzen, weil sie es nicht gewohnt sind. Jeder Fleck Erde ist heuer ausgenützt worden. Da Fisoln, Erbsen, Gurken, dort rote und gelbe Rüben, Zwiebel, Paradeisäpfel usw. Man wird bald froh sein darüber. – Wenn man auch von der welschen Grenze hin und wieder die Kanonen brummen hört, so sind die Leute doch vollen Mutes. Sie sagen, den Welschen werden der Herrgott und unsere Soldaten für seine Judastat züchtigen.

Tiroler Volksbote vom 23.6.1915

Tiroler Blut ist keine Kübelmilch

Neumarkt, 18. Juni 1915: Ein Grieser Kaiserjäger schreibt seinem Vetter nach Neumarkt am 25. Mai: Jetzt, da wir die Moscali (Russen) bereits geprügelt haben, werden wir noch den Welschen auf den Rücken kriechen. Aber seien Sie getrost und ohne Furcht, denn wenn

es fehlen sollte, werden wir schon zu Hilfe kommen, da werden wir ihm schon zeigen, dass Tiroler Blut keine Kübelmilch ist.

Tiroler Volksblatt vom 23.6.1915

Schlammsee verpestet die Luft

Neumarkt, 23. Juni 1904: Infolge der raschen Schneeschmelze in den Höhen geht bei Neumarkt die Etsch hoch. Da dort ein Abzugsgraben fehlt, stauen sich die Abfallwasser zu einem kilometerlangen Schlammsee, der die Luft verpestet. Dieser gesundheitsschädliche Zustand tritt jedes Jahr auf.

Der Tiroler von 1904

Hosen statt Damenröcke

15. August 1912: New York ist in Aufruhr. Überall spricht und streitet man darüber. Die Damenschneider halten geheimnisvolle Beratungen ab, wie dem Übel so schnell als möglich abzuhelpen wäre. Welchem Übel? Dem Ende des Damenrockes. Die Katastrophe begann damit, dass sich ein junges 17jähriges Mädchen aus sehr angesehener Familie in einem Herrenmodegeschäft ein halbes Dutzend kurzer Seidenhosen nach Maß bestellte. Wollen die Frauen tatsächlich keine Röcke mehr tragen? Man berichtet bereits, der Fall sei nicht vereinzelt. In den Straßen New Yorks spazieren junge Mädchen in seidenen Kniehosen. Sie behaupten, sich darin wohler zu fühlen.

Bozner Nachrichten vom 15.8.1912

Apparat mischt Spielkarten

15. August 1912: Ein bekannter Kartenspieler hat einen Apparat erfunden, der von selbst die Karten mischt und austeilt. Der Erfinder hat diese Maschine bereits in mehreren europäischen Staaten patentieren lassen und versucht, mit 50.000 Kronen Kapital eine Aktiengesellschaft zu gründen, um seine Erfindung zur Freude aller Kartenspieler in breiteren Kreisen einzuführen.

Bozner Nachrichten vom 15.8.1912

Dankeschön...

Ein herzliches DANKESCHÖN unseren Freunden und Gönnern!

Mit Ihrer Unterstützung geben Sie uns das Gefühl, dass Sie sich jeden Monat auf „die Weinstraße“ freuen und motivieren uns, weiterhin interessante Berichte aus und über den Bezirk zu schreiben.

Ihr „Weinstraße-Team“

Abraham Monika | Andergassen Elisabeth | Andergassen Immacolata | Anrather Hubert
| Atz Ilse | Bachmann Adolf | Baseggio Nardin Berta | Bazzanella Egon | Bellutti Anna Maria
| Bernard Alois Franz | Bernard Christine | Bologna Gottfried | Brunner Pernter Martha |
Cari Roland | Celva Pio | Christof Robert | Ciresa Albert Eich | Coser Rita | Dissertori Josef |
Ebner Petronilla | Egger Brigitte | Eheim Adelbert | Eheim Ernst | Eisenberger Maria |
Elsler Josef | Enzenberg Agnes | Federer Maria | Finatzer Günther | Finazzler Egon |
Frötscher Oskar | Gallmetzer Irene | Gallmetzer Walter | Gasser Ernst | Giacomo de
Dorigo | Grisenti Wilma | Gurndin Zita | Hafner Monika | Hanspeter Georg | Hartmann Seppi |
Hassl Verena | Häuser Hermann | Hauser Siegfried | Hechensteiner Ivo | Herbst Hans |
Iuriatti Enrico | Kaufmann Bruno | Klotz Burkhard | Kuenz Armin | Larcher Otmar | Mair
Gebhard | Maler Rosa | Mall Herbert | Marcolens Renato | Maringgele Ludwig | Mark Agnes |
Mayr Arnold | Mayr Margarete | Mayr Olga | Meraner Irmgard | Meraner Richard | Mit-
terer Klara | Mitterstätter Fritz | Montel Martin | Morandell Waltraud | Mosna Gert |
Nagele Manfred | Nicolussi–Leck Josefina | Orion Dr. Gerhard | Orsi Reinhard | Ortler
Irene | Pallaoro Alexander | Palma Thomas | Pancher Flora | Pardatscher Michael |
Parteli Maria | Pfaffstaller Hans Jörg | Pia David | Pichler Franz | Pizzini Aldo | Plunger
Gertraud | Pürgstaller Albin | Riegler Ehrentraut | Riffeser Peter | Rinner Alfons | Ris-
ser Marlene | Rizzi Traudl Gruber | Rizzolli Marianna | Roeggli Ingeborg | Rubatscher Rita |
Saltuari Othmar | Sanin Hedwig | Sbob Maurizio | Scartezzini Hermann | Schmid Gertrud |
Schweiggil Hildegard | Schwienbacher Ingrid | Simeoni Roberta | Steiner Franz | Stocker Sigmar |
Thaler Thomas | Tomasini Albert | Toppi Cristina | Unterhauser Johann | Valgoi Zilli | Vontavon Günther |
Vontavon Monika | Walter Nikolaus | Weger Otto | Weissensteiner Josef Franz | Wieser Ivo
| Windegger Margareth | Wohlgemuth Leopoldina | Zadra Viktor | Zanotti Astrid | Zelger
Helmut | Zeschg Hermann | Zozin Sieglinde | Zöschg Waltraud | Zublasing Maria | Zukall Erna



Unverwechselbare Druckqualität.

Kreation Druck Verarbeitung

T 0471 803 855 varesco.it